

DIN EN 14943

ICS 01.040.03; 03.100.10

**Transportdienstleistungen –
Logistik –
Glossar;
Deutsche Fassung EN 14943:2005**

Transport services –
Logistics –
Glossary of terms;
German version EN 14943:2005

Services de transport –
Logistique –
Glossaire de termes;
Version allemande EN 14943:2005

Gesamtumfang 147 Seiten

Normenausschuss Gebrauchstauglichkeit und Dienstleistungen (NAGD) im DIN

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (EN 14943:2005) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 320 „Transport — Logistik und Dienstleistungen“ erarbeitet, dessen Sekretariat vom DS gehalten wird. Dieses Dokument wurde von der Arbeitsgruppe 6 „Transportleistungen: Logistik“ des CEN/TC 320 „Transportleistungen“ erarbeitet.

Die Veröffentlichung der Norm erfolgt über den Normenausschuss Gebrauchstauglichkeit und Dienstleistungen (NAGD) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Ein deutsches Spiegelgremium besteht nicht, da seitens der deutschen Fachöffentlichkeit kein Interesse an diesem Normungsthema bekundet wurde.

Deutsche Fassung

**Transportdienstleistungen —
Logistik —
Glossar**

Transport services —
Logistics —
Glossary of terms

Services de transport —
Logistique —
Glossaire de termes

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 4. November 2005 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim Management-Zentrum oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

Management-Zentrum: rue de Stassart, 36 B-1050 Brüssel

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Einleitung.....	4
1 Anwendungsbereich	6
2 Normative Verweisungen	6
3 Begriffe	6
Anhang A (informativ) Empfohlene Struktur für ein Logistiksystem	135
Anhang B (informativ) Glossar logistikbezogener Abkürzungen	140
Anhang C (informativ) Begriffe der Warenbeförderung	144
Literaturhinweise	145

Vorwort

Dieses Dokument (EN 14943:2005) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 320 „Transport - Logistik und Dienstleistungen“ erarbeitet, dessen Sekretariat vom DS gehalten wird.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis Juni 2006, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis Juni 2006 zurückgezogen werden.

Diese Europäische Norm wurde von der Arbeitsgruppe 6 „Transportleistungen: Logistik“ des CEN/TC 320 „Transportleistungen“ erarbeitet.

Entsprechend der CEN/CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

Einleitung

In großem Maße wird Logistik heutzutage als äußerst wichtige Aufgabe für jedes Unternehmens angesehen, das mit physischen Waren handelt (und von vielen, die dies nicht tun). Für eine erfolgreiche Arbeit der physischen und Informationsketten von Bedarf, Lieferung und Planung wird eine Anzahl von Begriffen verwendet, die bei ständigem Gebrauch selten vollständig definiert sind. Die weitere Ausbreitung logistischer Konzepte brachte die Schaffung neuer Begriffe und Änderungen in der Bedeutung älterer Begriffe mit sich; diese müssen in ganz Europa verstanden werden.

Obwohl das Wort „Logistik“ militärischen Ursprungs ist, werden die Vorstellungen und Aufgaben der Logistik heutzutage von allen Unternehmensarten im privaten und öffentlichen Bereich wie auch im militärischen Bereich angenommen. In dieser Europäischen Norm werden die Begriffe in Bezug auf die Bedürfnisse gewerblicher Organisationen definiert, d. h. für Geschäftssysteme. Die meisten Definitionen sind auch für nichtgewerbliche Unternehmen geeignet.

Bei der Vorbereitung dieser Liste von Begriffen wurden strenge Auswahlkriterien angewendet. Das Glossar listet nur die Begriffe auf, die sich tatsächlich auf Logistik beziehen. Begriffe von allgemeiner Natur, deren Bedeutung gleich oder sehr ähnlich der Definition in einem herkömmlichen Wörterbuch ist, sind hier nicht aufgeführt.

Ebenso sind keine Begriffe enthalten, die zwar häufig in einem logistischen Umfeld angewendet werden, aber ursprünglich aus einem anderen Geschäftsbereich stammen oder von sehr spezieller Natur sind. Dies bezieht sich insbesondere auf Begriffe der Bereiche:

- Finanzen;
- Handel, einschließlich Zahlungsbedingungen;
- Informationstechnologie;
- Mathematik.

Begriffe werden in Bezug auf deren Gebrauch in europäischen Einrichtungen definiert; obwohl einige der Begriffe mit großer Akzeptanz amerikanischen Ursprungs sind, sind auch diese hier eingeschlossen.

Wichtige Informationsquellen wurden einbezogen:

- *Terminologie in der Logistik: Begriffe & Definitionen*. Europäische Gesellschaft für Logistik (ELA), Brüssel, 1994;
- *BS 5191, Begriffe der Produktionsplanung und -kontrolle – Vokabular*. British Standards Institution (BSI), London (Neuaufgabe in Druck);
- *APICS Wörterbuch (10. Auflage)*. APICS, Falls Church, VA, USA 2000.

Sofern möglich, wurde Bezug auf bereits bestehende *de jure*- und *de facto*-Normen genommen, wie z. B.:

- *UN Elementarwörterbuch der Handelsdaten*;
- Lieferbedingungen, wie von der Internationalen Handelskammer festgelegt;
- *UN/EDIFACT: United Nations Electronic Data Interchange for Administration and Transport*. Wirtschaftsausschuss für Europa, ISBN 92-1-116650.

Insgesamt wurde Übereinstimmung mit den in ISO, EDI und anderen Veröffentlichungen verwendeten Begriffen angestrebt.

Bei diesem Glossar handelt es sich um eine Aktualisierung und Erweiterung der prEN 12777, obwohl einige Begriffe, die heute als nicht mehr aktuell angesehen werden, entfernt wurden. Als Folge neuer Entwicklungen im Bereich der Logistik wurden einige neue Begriffe hinzugefügt.

Der Einfachheit halber und zur leichten Handhabung ist die Reihenfolge der Einträge im Glossar alphabetisch. Zusätzlich bietet ein Anhang eine Einteilung der Begriffe. Ein zweiter Anhang listet logistikbezogene Abkürzungen auf.

Ein kürzlich veröffentlichter CEN-Bericht (CR 13908), der von CEN/TC 273/WG 4 „Logistische Leistungsmaßnahmen, Anforderungen und Messverfahren“ erarbeitet wurde, handelt zusammengefasst von der Definition und der Leistungsbestimmung der Logistik. In der Folge wurde nur eine begrenzte Anzahl logistischer Leistungsindikatoren in dieses Begriffswörterbuch aufgenommen.

1 Anwendungsbereich

Diese Europäische Norm legt Definitionen für allgemein verwendete Begriffe der Logistik fest. Eingeschlossen sind sämtliche Aspekte der Logistik und von Prozessketten sowie des Transports. Die Begriffe mit den zugehörigen Definitionen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, und es besteht nicht die Absicht, diese mit irgendeiner Funktion innerhalb des Logistikkonzepts in Zusammenhang zu bringen.

2 Normative Verweisungen

Nicht anwendbar.

3 Begriffe

3.1

A-Teil

kleine Gruppe von Teilen (Materialien oder Erzeugnissen), die nach einer ABC-Einstufung einen Großteil des Gesamtverbrauchswerts, Produktionswerts, Umsatz- oder Bestandswerts bildet.

siehe: ABC-Einstufung

3.2

ABC-Analyse (Paretoanalyse)

Analyseverfahren, bei dem Teile entsprechend bestimmten Charakteristika (z. B. vergangenem oder erwartetem Verbrauch, multipliziert mit einem Einheitswert) in eine sequentielle Reihenfolge sortiert und in Klassen geordnet werden

3.3

ABC-Einstufung

Einstufung einer Gruppe von Teilen (Materialien oder Erzeugnissen) in drei oder mehr Kategorien in Reihenfolge ihrer Bedeutung oder ihres Umfangs, z. B. im Hinblick auf Bestandssteuerung und -planung

ANMERKUNG Die Einstufung ist das Ergebnis einer ABC-Analyse.

Die Kategorien sind z. B. mit A, B und C zu bezeichnen, dabei ist:

- A: eine kleine Gruppe von Teilen (Materialien oder Erzeugnisse), die einen Großteil des Gesamtverbrauchswerts, Produktionswerts, Umsatz- oder Bestandswerts bildet. Dieser Kategorie wird die größte Aufmerksamkeit gewidmet;
- B: eine Zwischengruppe, der weniger Aufmerksamkeit gewidmet wird;
- C: eine große Gruppe von Teilen (Materialien oder Erzeugnissen), die nur einen kleinen Teil des Gesamtverbrauchswerts, Produktionswerts, Umsatz- oder Bestandswerts bildet. Diese Kategorie erhält die geringste Aufmerksamkeit und bedarf zumeist einer abweichenden Lösung

3.4

ABC-Einteilung

Zuordnung von Lagerorten in einem Lagers zu einem von drei oder mehr Gebieten (Zonen) entsprechend der Beförderungsstrecke/-zeit zum Übergabeort, um die Beförderungszeit zu minimieren

3.5

abweichende Nachfrage

siehe: gelegentliche Nachfrage

3.6**Erreichbarkeit**

Möglichkeit eines Transporteurs, Dienstleistungen zwischen einem Absende- und einem Zielort bereitzustellen

3.7**zusätzliche Dienstleistung**

von einem Transporteur zusätzlich zu dessen Transportdienstleistungen angebotene Dienstleistung

Z. B. während des Transports anzuhalten, um die Ladung zu komplettieren oder teilweise zu entladen, zu beheizen, zu kühlen oder um Waren einzulagern

3.8**begleiteter Transport**

Transport kompletter Straßengüterfahrzeuge durch ein anderes Transportmittel (z. B. Fähre oder Zug), der vom Fahrer begleitet wird

3.9**Sammelbehälter (Speicherbehälter)**

physischer Ort zum Sammeln aller Bestandteile, bevor die Sammelbestellung zur Speicherfläche befördert wird

3.10**aktiver Bestand**

Bestand aus Rohstoffen, Halbfabrikaten oder Fertigerzeugnissen, die innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne verwendet oder verkauft werden

3.11**Empfangsbescheinigung**

Beleg über den Erhalt von z. B. Waren, Nachrichten und Dokumenten

3.12**tatsächliche Nachfrage**

Nachfrage, die feste Kundenaufträge widerspiegelt

3.13**Ist-Bestand**

Umfang des Bestands zu einem bestimmten Zeitpunkt

3.14**Stückliste ergänzen/streichen**

Planen der Stückliste entsprechend prognostizierten Optionen

ANMERKUNG In dieser Stückliste kann ein Standardartikel durch einen anderen ersetzt werden.

3.15**zusätzliches Ladehilfsmittel**

genormte Nutzplattform (Palette), geeignet für ein Handhabungsgerät für Materialien oder einen umgebenden/angrenzenden Behälter, nimmt große Warenmengen auf und fasst diese für Transport, Umschlag oder Lagerung zusammen

3.16**zusätzlicher Bedarf**

zusätzlicher Materialbedarf, der entsprechend einem festgelegten Zeitplan aus dem zusätzlichen Bedarf aus Ausschussteilen und technischen Änderungen usw. und/oder einem bekannten Nebenbedarf berechnet wird

ANMERKUNG Es handelt sich um einen Teil des Bruttobedarfs.

3.17

ADR

(Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route)
Bestimmungen, die den internationalen Straßentransport gefährlicher Waren regeln

3.18

vorgezogene Materialanfrage (AMR)

Bestellen von Materialien vor Freigabe des formellen Produktdesigns

3.19

Planen und Terminieren im Voraus (APS)

entscheidungsunterstützende Werkzeuge unter Einsatz computergestützter Optimierung, die sich mit der Analyse und Logistikplanung und Herstellung über kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume befassen

3.20

Versandanzeige im Voraus (ASN)

EDI-Benachrichtigung über den Versand eines Produkts

3.21

Vertreter

Person oder Organisation, die bevollmächtigt ist, für oder im Namen einer anderen Person oder Organisation zu handeln

3.22

Gesamtprognose

Umsatzschätzung für einige Produktgruppen, eventuell für alle Produkte oder innerhalb einer Produktfamilie, die in mehreren Produktionsstätten hergestellt werden

ANMERKUNG Angegeben in Mengeneinheiten oder Geldwert bzw. in beiden Formen, wird die Gesamtprognose genutzt zur Planung von Umsatz und Arbeitsabläufen und zur Steuerung der gesamten Firmenprognose.

3.23

Gesamtbestandsverwaltung

Erstellen der gewünschten Gesamthöhe des Bestands und Einführen von Kontrollen, um sicherzustellen, dass individuelle Nachlieferungsentscheidungen dieses Ziel erreichen

3.24

Gesamtplan

Plan, der Daten bezüglich aller Teile oder Gruppen oder Familien von Teilen einschließt

ANMERKUNG Üblicherweise die Grundlage des Produktionsplans.

3.25

Gesamtbestand Sammelager

Bestand für jede Teile- oder Produktgruppe unter Einbeziehung mehrerer Lagerpositionen

3.26

Zusammenfassung(s-Niveau, -Plan, -Bericht, -Bestand usw.)

Kombinieren von Teilen zum Bilden von Zusammenstellungen auf der Grundlage bestimmter Kriterien mit dem Ziel, diese Zusammenstellungen als ein einzelnes Ganzes unter Berücksichtigung bestimmter Überlegungen oder Planungsfunktionen zu betrachten. Diese Zusammenstellungen können wiederum zum Erstellen neuer Zusammenstellungen kombiniert werden

ANMERKUNG 1 Zahlen, die sich auf Zusammenstellungen beziehen, sind häufig zuverlässiger für (langfristige) Planung als Zahlen, die sich auf die Einzelteile beziehen. Für die Zusammenfassung von Produkten können die Kriterien beispielsweise anhand kaufmännischer (z. B. alle Produkte mit bestimmter Leistung) oder herstellungsbedingter Überlegungen (z. B. alle Produkte mit einem besonderen Arbeitsinhalt) ausgewählt werden. Die auf diese Weise gebildeten Produktzusammenstellungen können als einzelnes Ganzes für Planungszwecke betrachtet werden.

ANMERKUNG 2 Das Gegenteil von zusammenfassen ist vereinzeln.

3.27**Niveau der Zusammenfassung**

Umfang, in dem Produkte oder Teile in einem Gesamtplan zusammengefasst werden

3.28**Luftfrachtliste**

siehe: Luftfrachtbrief

3.29**Luftfrachtcontainer**

Container, der für Lufttransport festgelegten Europäischen Standards entspricht

3.30**Luftfracht-/Oberflächentransportcontainer (kombiniert)**

Transportmittel mit einem Innenvolumen von 1m³ (35,3 ft³) oder mehr, ausgestattet mit Eckbeschlägen oben und unten, mit Rückhalterungen, vergleichbar mit Rückhalte-Systemen in Flugzeugen, und einem vollständig glatten Boden, um das Be- und Entladen auf Rollenbahn-Umschlagssystemen zu ermöglichen

ANMERKUNG Der Container ist vorrangig für den Lufttransport und zum Austausch mit Oberflächen-Transportarten (Straße, Bahn und See) vorgesehen. Container dieser Typen haben die Typ-Codes 90 bis 99.

3.31**Luftfrachtbrief (AWB) (Versandanzeige)**

Dokument, ausgestellt vom oder im Namen des Transporteurs/der Transporteure, das den Erhalt der Waren durch den Transporteur bestätigt und den Vertrag für den darin beschriebenen Luftfrachttransport zwischen dem Versender und dem/n Transporteur(en) belegt

3.32**Restbestellung**

letzte Bestellung eines bestimmten Produkts in der letzten Phase seiner Lebensdauer

ANMERKUNG Diese Bestellung hat einen derartigen Umfang, dass der in der Zukunft erwartete Gesamtbedarf für und/oder der Verbrauch dieses Produkts gedeckt werden kann.

3.33**Restbedarf**

der für die Zukunft erwartete Gesamtbedarf eines bestimmten Produkts

ANMERKUNG Er wird auf Produkte in der letzten Phase der Lebensdauer angewendet, wenn die Produktion (fast) eingestellt ist.

3.34**Restbestand**

angesamelter Bestand mit Blick auf die Tatsache, dass das betreffende Produkt nicht länger hergestellt wird

3.35**zugeteiltes Material**

vorrätiges oder bestelltes Material, das für eine spezielle künftige Produktion oder einen speziellen künftigen Kundenauftrag vorgesehen ist

Siehe auch: reserviertes Material.

3.36**Zuteilung (Reservierung)**

Aufteilung und/oder Zuteilung/-ordnung von Waren, Tätigkeiten, Kapazität, Kosten und/oder (Produktions-) Mitteln zu Organisationseinheiten wie Kunden, Lieferanten, Fabrik bzw. Abteilung oder zu Produkten

3.37

Zuteilung

(im Transport) Teilung der Kapazität eines Transportmittels, das einer bestimmten Seite zugeordnet wird, wie z. B. einem Transporteur oder einem Vertreter, zum Buchen von Ladung für einen bestimmten Transport

3.38

Verstärkungseffekt (Bullwhip-Effekt, Geschäftsverkettungseffekt, Forrester-Effekt)

siehe: Forrester-Effekt

3.39

Hilfsmaterial (indirektes Material)

zur Produktion genutztes Material, das als solches im Produkt nicht wiederzufinden ist, z. B. Schneidöl, Instandhaltungsmaterial

3.40

bestätigte Anforderung

bestellte und in einem Auftragssystem bestätigte Einheiten zur sofortigen Auslieferung

ANMERKUNG Vorausbestellungen gehen in den bestätigten Bedarf über, wenn sie zur sofortigen Lieferung freigegeben sind.

3.41

Anwendungsbereiche/-gebiete

Anwendung von Logistik in Untersystemen, wie z. B. Beschaffung, Produktion, Distribution, Produktwartung und die entgegengesetzte Distribution; wird als Logistik mit dem zugehörigen Präfix beschrieben

3.42

auftragsbezogene Montage

Fertigungstyp, bei dem Bauteile und/oder Unterbaugruppen erst nach Erhalt eines Kundenauftrags montiert oder konfiguriert werden

Siehe auch: Entkopplungspunkt.

3.43

montiertes Teilstück (Unterbaugruppe)

montiertes Produkt, das wiederum in einem höherstufig montierten Produkt verwendet wird

3.44

Montage

1. (Vorgang) Fertigungsstufe, bei der die Bestandteile entsprechend dem jeweiligen Vorgang zu einem Endprodukt zusammengesetzt werden;
2. (Produkt) Kombination von Teilen und möglicherweise Rohstoffen, die zusammengefügt ein zusammengesetztes Erzeugnis bilden

3.45

Montagezeit

Zeitspanne zwischen dem Moment der Auftragserteilung an die Montageabteilung und dem Moment der Auslieferung des montierten Produkts an das Lager oder die Empfangseinrichtungen

3.46

Fertigungsstufe

jeweilige Position eines Teils oder einer Unterbaugruppe innerhalb einer Montagehierarchie

ANMERKUNG Es wird empfohlen, die Endmontage als Fertigungsstufe 0 zu bezeichnen; die Unterbaugruppe und/oder -teile, die eine Endmontage bilden, sollten als Fertigungsstufen 1, 2 usw. bezeichnet werden.

3.47**ATA Zollpassierschein (vorübergehende Einfuhr)**

internationales Zolldokument, das Reisenden gestattet, Waren vorübergehend aus-/einzuführen (z. B. Muster, Waren für Messen/Ausstellungen usw.), um jegliche Zollgebühren und Formalitäten an der Grenze zu vermeiden

3.48**automatische Unterscheidung**

Fähigkeit eines Barcodelesers, automatisch zwischen zwei oder mehr Kodierungen zu unterscheiden (z. B. verschachtelt 2 aus 5, Code 39)

3.49**automatisch geführtes Fahrzeug (AGV)**

unbemanntes, elektronisch gesteuertes Fahrzeug

ANMERKUNG AGVs folgen einem vorgegebenen Weg, halten an jeder Bearbeitungs- oder Montagestation zum automatischen oder manuellen Beladen und Entladen von Teilen.

3.50**automatische Erkennung und Datenerfassung (AIDC)**

Identifikation und/oder direkte Datensammlung in ein mikroprozessorgesteuertes Gerät, wie ein Computersystem, oder eine programmierbare Logiksteuerung (PLC), ohne manuelle Eingabe

3.51**automatische Erkennung (Auto ID)**

Verfahren, einen Gegenstand maschinell zu erkennen (und die Daten automatisch in einen Computer einzugeben)

ANMERKUNG Üblicherweise werden Daten automatisch in den Computer eingegeben. Die zurzeit wahrscheinlich am häufigsten genutzte Erkennungstechnik ist wahrscheinlich der Barcode; andere Technologien umfassen optische Zeichenerkennung (OCR), Magnettintenzeichenerkennung (MICR) und Hochfrequenz- (RFID), Bild-, Magnetstreifen- und Spracherkennungssysteme.

3.52**automatisches Ein-/Auslagersystem (AS/RS)**

hochintegriertes Regallagersystem mit Fahrzeugen, die Regale automatisch be- und entladen

3.53**frei verfügbar (ATP)**

nicht gebundener Teil des Firmenbestands oder der geplanten Produktion eines Gegenstands, um die Zusage von Kundenaufträgen zu unterstützen

Siehe auch: zusagefähig.

ANMERKUNG Die Zahl wird häufig aus dem Hauptproduktionsplan berechnet.

3.54**verfügbarer Bestand**

freier Bestand an Produkten oder Fertigerzeugnissen zum Erfüllen von Kundenaufträgen

3.55**Arbeitsvorrat**

Arbeit, die tatsächlich in einer Abteilung zum Abarbeiten bereit ist

ANMERKUNG Im Gegensatz zu terminierter Arbeit, die noch nicht physisch vorhanden sein muss.

3.56

Schaden

(beim Transport) Umlage des Verlusts eines Schiffs, einer Ladung oder Fracht durch einen unvermeidbaren Unfall, durch unbeabsichtigte Beschädigung des Schiffs oder verlorene Ladung zwischen den Eigentümern oder Versicherern

3.57

B-Teil

Teil (Material oder Erzeugnis), das entsprechend einer ABC-Einstufung zu einer Gruppe von Teilen gehört, die den zweitgrößten Teil des Gesamtverbrauchswerts, Produktionswerts, Umsatzwerts oder Bestands bilden

ANMERKUNG Z. B. des verbrauchten/produzierten oder gelagerten Gesamtwerts.

3.58

Rücktransport

Rückführung eines Transportmittels, das den Transport in eine Richtung durchgeführt hat

3.59

Lieferrückstand (unausgeführter Auftrag)

offene Bestellung oder Zusage, deren Lieferfrist abgelaufen ist

3.60

Rückplanung (Rückwärtsplanung)

Verfahren, einen Produktionszeitplan zu erhalten, indem man vom geforderten Fälligkeitsdatum zurückrechnet, um den spätesten Starttermin vorherzusagen, mit dem dieses Fälligkeitsdatum erreicht wird

3.61

Rückfluss (nachträglicher Abzug)

Abzug vom Bestand der in einer Montage oder Teilmontage benötigten Einzelteile durch Aufschlüsseln der Stückliste mit Hilfe der Produktionszählung der hergestellten Montagen

3.62

Rückstand

noch zu liefernde, zu erhaltende, zu produzierende oder zu beauftragende Warenmenge, deren geplanter oder vereinbarter Termin abgelaufen ist

3.63

Ausgewogenheit

(beim Transport) der Fall, bei dem ein gleichwertiger Tonnagen-Verkehrsfluss in beide Richtungen, zwischen Absende- und Zielort, vorliegt

ANMERKUNG Idealerweise der Fall, bei dem ein vom Absende- zum Zielort gesandter beladener LKW voll beladen zurückkehrt.

3.64

Auslastungsbilanz

relative Auslastung von Maschinen oder sonstigen Arbeitsplätzen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt aufgrund offener Aufträge erforderlich ist

3.65

bilanzierte Erzeugniszusammenstellung

Zusammenstellung aller zur Fertigstellung einer bestimmten Montage benötigten Bestandteile

3.66

gewichtete Wertungsliste

Reihe unternehmensweiter Leistungsmesswerte, um ein Unternehmen auf strategische Ziele auszurichten

3.67**Ausgleich der Arbeitslast (BW)**

Konzept zum Durchführen eines Herstellungsvorgangs mit dem Ziel, eine konstante Durchlaufzeit (und gesteuerte Verbesserungen) zu erreichen

3.68**Balkendiagrammplanung**

Planungsprozess, bei dem die Tätigkeiten schematisch durch Balken dargestellt werden, wobei die Länge des Balkens die Zeit und die Position des Balkens die wechselseitige Beziehung zwischen den Tätigkeiten darstellen

Siehe auch: Gantt-Diagramm.

3.69**Strichcode**

Code, der Zeichen durch eine Reihe paralleler Striche mit unterschiedlicher Stärke und Abstand darstellt, die optisch durch Querscannen gelesen werden

3.70**Strichcodierung**

Verfahren, Daten unter Anwendung einer Reihe wechselnder Striche und Zwischenräume zu codieren, die in Stärke und Abstand variieren und zum Erkennen durch elektronische Lesegeräte vorgegeben sind

3.71**Grundbedarf**

Prozentsatz des Bedarfs eines Unternehmens, der aus laufenden Verträgen und/oder bestehenden Kunden abgeleitet wird

3.72**Grundbestandssystem**

bedarfsorientiertes Bestellsystem, das bei einem Lagerpunkt angewendet wird, bei dem Lieferungen bestellt werden, wenn das gestaffelte Lagerniveau unter einen bestimmten Punkt gefallen ist

Siehe auch: Nachbestellungs-niveau-Bestellsystem (B-Q-Bestellsystem).

3.73**Partie**

festgelegte Menge eines Erzeugnisses oder eines Bauteils, die behandelt und gekennzeichnet wird als eine Einheit in Hinsicht auf bestimmte Arbeitsabläufe, z. B. Umschlag, Bearbeitung, Einkauf, Fertigung, Transport

Siehe auch: Los.

3.74**Partiedurchlaufzeit**

Zeitspanne, die vom Beginn der Arbeitsvorbereitung bis zum Ende der Nachbereitung einer Produktionspartie bei einem vorgegebenen Vorgang benötigt wird. Schließt Arbeitsvorbereitung, Produktion, Nachbereitung usw. ein

3.75**Partiefertigung**

Produktionsprozess, bei dem Erzeugnisse oder Bauteile in Partien gefertigt werden und jede einzelne Partie aus einer Anzahl gleicher Erzeugnisse oder Bauteile besteht

3.76**Partiebestand**

Restbestand, der entsteht, weil Ein- bzw. Ausgangspartien jeweils nicht gleich groß sind

3.77

Partiebildungsverfahren (Losbildungsverfahren)

Verfahren, das zur Bestimmung von Losgrößen verwendet wird, wie z. B.:

- feste Menge; wirtschaftliche Bestellmenge; Mindestgesamtkosten (teilweiser Periodenausgleich); Mindestkosten je Einheit; Periodenbestellmenge; Los für Los (Einzelbestellmenge)

3.78

Partieteilung (Losteilung)

Teilung einer Partie in zwei oder mehr Teilpartien und gleichzeitige Bearbeitung jeder Teilpartie an identischen (oder sehr ähnlichen) Arbeitsplätzen

3.79

Partiemenge (Losgröße)

Anzahl, Volumen oder Gewicht von Erzeugnissen oder Bauteilen in einer Partie

3.80

Gurtbandförderer

Vorrichtung zum Bewegen von Waren unter Benutzung eines beweglichen Gurts als Transportmittel

ANMERKUNG 1 Der Gurt wird üblicherweise durch eine Trommel am einen Ende angetrieben und über eine frei laufende Trommel am anderen Ende geführt. Der obere Teil des Gurts wird durch frei laufende Rollen oder durch geeignete glatte Flächen getragen.

ANMERKUNG 2 Dieser Förderertyp kann für horizontalen oder ansteigenden Transport angeordnet werden; der Neigungswinkel hängt von der Beschaffenheit der zu befördernden Ware und der Art der Gurtoberfläche ab.

3.81

Benchmarking

Vorgang des Vergleichs von Leistungen zwischen Unternehmen, unter Einbeziehung eines klaren Verständnisses der laufenden Prozesse und des offenen Datenaustauschs zum Zweck von Verbesserungen

3.82

Berner Bezugsmaß

das am meisten einschränkende Ladebezugsmaß oder der kleinste gemeinsame Nenner von Ladebezugsmaßen im kontinentaleuropäischen Eisenbahnschienennetz

3.83

Losliste

Verfahren der Nachverfolgung der speziellen mehrstufigen Loszusammenstellung eines Erzeugnisses

ANMERKUNG Die Losliste liefert die notwendigen Wofür- und Woher-Verbindungen, die für die Losverfolgbarkeit gefordert werden.

3.84

Arbeitsliste (BOL)

listet die benötigte Kapazität und die Schlüsselressourcen auf, die zur Herstellung einer Einheit eines ausgewählten Teils oder einer Familie benötigt werden

ANMERKUNG 1 Wird häufig verwendet, um die Auswirkung eines geplanten Teils auf den Gesamtzeitplan und die Belastung der Schlüsselressourcen vorherzusagen. Diese Profile werden bei der Kapazitätsgrobplanung zum Berechnen des annähernden Kapazitätsbedarfs des Hauptproduktionsprogramms und/oder des Fertigungsplans genutzt.

ANMERKUNG 2 Vergleiche auch: Ressourcenliste, Erzeugnisbelastungsprofil.

3.85

Konnossement (B/L)

Dokument, das den Vertrag über den Seetransport und die Übernahme oder die Beladung der Waren durch den Transporteur belegt und mit welchem sich der Transporteur verpflichtet, die Waren gegen Aushändigung des Konnossements zu übergeben

ANMERKUNG Eine Festlegung in dem Dokument, dass die Waren nach Verfügung einer benannten Person, nach Verfügung oder an den Überbringer auszuliefern sind, begründet diese Verpflichtung.

Das Dokument kann die folgenden Funktionen haben:

- Warenempfangsbestätigung, die von einem Bevollmächtigten im Auftrag des Transporteurs unterzeichnet wird;
- Eigentumsnachweis der darin beschriebenen Waren;
- Nachweis der zwischen den beiden Seiten vereinbarten Fristen und Bedingungen des Transports.

3.86

Stückliste (BOM)

Liste der jeweils benötigten Menge aller Teile, Unterbaugruppen und Rohstoffe, die eine bestimmte Montage bilden

ANMERKUNG Die Liste kann, muss aber nicht, strukturiert sein, um die Fertigungsstufen jedes Teils auf der Liste zu zeigen.

3.87

Stücklistensoftware (BOMP)

Software zum Pflegen und Wiederherstellen von Stücklisteninformationen

3.88

Bearbeitungsliste

Liste der Arbeitsabläufe, Materialien, Ressourcen, Werkzeuge, Energie und (Herstellungslisten-)Zeiten, um ein Erzeugnis herzustellen

ANMERKUNG Häufig genutzt in Herstellungsverfahren und so strukturiert, dass deutlich ist, was für jeden Arbeitsgang und dessen Durchführung benötigt wird.

3.89

Ressourcenliste

Auflistung der benötigten Mengen und der Schlüsselressourcen, die zur Herstellung einer Einheit eines bestimmten Teils oder einer bestimmten Gruppe benötigt werden

Siehe auch: Arbeitsliste, Mengen-/Stückliste.

ANMERKUNG Wird oftmals angewendet, um die Auswirkung eines Teileplans auf den Gesamtzeitplan und die Belastung der Schlüsselressourcen vorherzusagen. Diese Profile werden bei der Kapazitätsgrobplanung zum Berechnen des annähernden Kapazitätsbedarfs für den Hauptproduktionsplan und/oder den Fertigungsplan genutzt.

3.90

bimodaler Anhänger

Anhänger, der verschiedene Arten genormter Einheitsladungen transportieren kann, z. B. ein Fahrgestell, das geeignet ist für den Transport einer 40-Fuß-ISO-Containereinheit (FEU) oder zweier 20-Fuß-ISO-Containereinheiten (TEUs)

3.91

gebrochener Transport

Transport von Waren durch zwei Transportarten, gewöhnlich Straßen- und Bahntransport

3.92

Behälter

stapelbare zusätzliche Ladeeinheit mit einem Boden und vier Seitenwänden, ausgestattet mit Rädern (rollbar) oder zum Transport mit Rollenförderern oder Gabelstaplern geeignet

ANMERKUNG Die Außenmaße sind üblicherweise den Grundmaßen einer Palette angepasst.

3.93

Behälterstandortaufzeichnung (Behälterstandortdatei)

Datei, die den physischen Standort aufzeigt, an dem jedes Teil im Bestand gelagert wird

3.94

Rahmenauftrag (Pauschalauftrag)

langfristige Zusage gegenüber einem Lieferanten über die Materialabnahme, wodurch kurzfristige Freigaben zum Befriedigen des Bedarfs entstehen werden

3.95

Mischformular

Stücklistentyp, der für das Mischen von Waren verwendet wird, wenn es nur Teil des Prozesses ist und daher nur einige der Bestandteile der Gesamtstückliste enthält

ANMERKUNG Hierbei werden auch jegliche Abweichungen zwischen der Partiegröße des Mischvorgangs und der des Produktionsauftrags berücksichtigt.

3.96

Speichergestell

Lagereinrichtung, in der eine Reihe von Teilen in Kanälen hintereinander gelagert wird, um so eine hohe Lagerdichte zu erreichen

ANMERKUNG Zur Auslagerung können die Teile entweder von der Einlagerseite (gemäß dem LIFO-Prinzip) oder von der gegenüberliegenden Seite (gemäß dem FIFO-Prinzip) entnommen werden.

3.97

Block(zeit)plan

Zeitplan, bei dem jedem Vorgang eine Zeitspanne zugeordnet wird, die verglichen mit der zum Ausführen des Arbeitsvorgangs tatsächlich benötigten Zeit relativ lang ist

3.98

Speicherstapel

Verfahren, um Teile mit oder ohne zusätzliche(n) Ladevorrichtungen zu lagern, indem sie in Stapeln mit mehr als zwei Reihen hintereinander eng zueinander auf den Boden gesetzt werden

3.99

Blockzug

Eisenbahnzug, der zwischen zwei verschiedenen Punkten verkehrt, ohne dass zwischendurch rangiert wird oder Ladeeinheiten zwischen Waggongruppen umgeladen werden

3.100

gesperrter Bestand (Bereitstellungslager)

Bestand, aus dem bis auf Weiteres keine Lieferungen getätigt werden können und/oder kein Verbrauch erfolgen kann

3.101

Waren unter Zollverschluss

Waren, die Zöllen unterliegen, d. h. die so lange unter Zollverschluss sind, bis die Einfuhrzölle bezahlt sind oder bis die Waren aus dem Land gebracht werden

3.102

Zolllager

Lager, in dem unverzollte Waren so lange gelagert werden, bis die Zölle bezahlt oder die Waren anderweitig ordnungsgemäß freigegeben wurden

3.103

buchmäßiger Bestand

buchhalterische Bestimmung der Bestandseinheiten oder des Bestandswerts, die eher aus laufender Lagerbuchhaltung als aus tatsächlich erfolgenden Zählungen erhalten wird

3.104**gebucht aus Lager**

Status, der anzeigt, dass die Menge und der Wert des ausgelieferten Produkts in das Bestandskonto der betreffenden Abteilung gebucht wurde

3.105**gebucht ins Lager**

Status, der anzeigt, dass die Menge und der Wert des bezogenen Produkts in das Bestandskonto der betreffenden Abteilung gebucht wurde

3.106**Bordereau**

im Straßentransport verwendetes Dokument, das die von einem Straßenfahrzeug transportierte Fracht auflistet; häufig mit Bezug auf beigelegte Kopien des Straßenfrachtbriefs

3.107**Engpass**

Stufe eines Prozesses, die die Leistung einschränkt

3.108**Neuplanung von unten nach oben**

(in der MRP) Prozess des Benutzens von Daten über den Bedarfsverursachernachweis zum Beheben von Problemen der Verfügbarkeit der Materialien und Ressourcen und/oder weiterer Probleme

ANMERKUNG Dieser Vorgang wird (mit Hilfe des Computersystems) vom Planer durchgeführt, der die Auswirkungen möglicher Lösungen bewertet. Mögliche Lösungen könnten gekürzte Vorlaufzeiten, gekürzte Auftragsmengen und Materialersatz umfassen.

3.109**Boxpalette**

Palette mit oder ohne Deckel, mit einem Aufbau von mindestens drei feststehenden, abnehmbaren oder zusammenklappbaren vertikalen Seiten, stabil, mit Latten oder Netz, die im Allgemeinen stapelbar ist

3.110**B-Q-Bestellsystem**

siehe: Nachbestellungs-niveau-Bestellsystem

3.111**B-S-Bestellsystem**

siehe: Min-Max-Bestellsystem

3.112**Verspannung**

Sichern einer Ladung im Fahrzeug des Transporteurs zum Schutz vor Beschädigung

3.113**Stückgut** (konventionelles Frachtgut)

im Gegensatz zu vereinheitlichten, in Containern beförderten und Ro-Ro-Frachtgütern herkömmlich verstaute Frachtgüter

3.114**Gewinnschwelle**

Punkt innerhalb des Produktionsumfangs, an dem der Verkaufswert die Herstellungskosten ausgleicht. Liegt der Produktionsumfang unterhalb dieses Punkts, führt dies zu Verlusten, liegt er darüber, führt dies zu Gewinn

ANMERKUNG Eine Ertragsschwelle wird gewöhnlich graphisch dargestellt. Sie kann für ein Einzelprodukt, eine Produktgruppe oder eine vollständige Anlage gelten.

3.115

Grenzwicht

(bei Luftfracht) Gewicht, bei dem es billiger ist, den geringeren Preis für die nächsthöhere Gebührenstufe, multipliziert mit dem angegebenen Mindestgewicht, zu erheben, als den höheren Preis für das tatsächliche Gewicht der Ladung (Frachtgut) zu zahlen

3.116

Durchbruchplanung

siehe: Hoshin-Planung

3.117

Brückenkran

Fördereinrichtung zur Bewegung von Frachtgut oder Schüttgut über Kopf mit einem Förderwagen, der auf einem brückenartigen Aufbau (horizontalen Tragebalken) läuft

ANMERKUNG Typische Lastaufhängevorrichtungen sind Gabeln, Griffe und Magnet- oder Vakuumgreifer.

3.118

Verbindungsversand

Versandprozess, bei dem ein Transporteur die Fracht für einen weiteren Transporteur in Empfang nimmt und sie an einen dritten Transporteur liefert, wobei er weder mit dem Absender noch mit dem Empfänger unmittelbar in Kontakt tritt

3.119

Sammelsystem

Vorgehensweise, anwendbar auf die Materialbedarfsplanung, bei der alle terminabhängigen Einzelbedarfs-posten in einer bestimmten Zeitspanne, wie z. B. innerhalb einer Woche, zu einem Gesamtbedarf zusammengefasst werden, der am Beginn der Zeitspanne auftritt

3.120

singuläres Dispositionssystem

Vorgehensweise, anwendbar auf die Materialbedarfsplanung, bei der jeder terminabhängige Bedarf als separat angesehen und durch das MRP-System individuell bearbeitet wird

3.121

Pufferbestand

Bestand, durch den zwei Prozesse entkoppelt werden

3.122

Pufferarten

Bestandsarten, die dazu dienen, eine Nichtauslastung in der Produktion zu verhindern

ANMERKUNG Dementsprechend werden zeitweise mehr dieser Produkte hergestellt als unmittelbar benötigt; der daraus resultierende Bestand wird Kapazitätsbestand genannt (kein Pufferbestand). Die Produkte, die im Allgemeinen als Pufferarten gewählt werden, sind diejenigen, die sich gut verkaufen.

3.123

Herstellungszyklus

Zeitintervall zwischen wichtigen Einrichtevorgängen in der Produktion

3.124

Massengut

unverpacktes, homogenes Frachtgut, das lose in einen bestimmten Raum eines Schiffes geschüttet wird, z. B. Öl und Getreide

3.125

Pauschalauftrag

siehe: Rahmenauftrag

3.126

Herstellungsstandard (Änderungsstandard)

Version der Stückliste, die zur Herstellung eines Produkts dient

3.127

Massengutlagerung

groß angelegte Lagerung von Rohstoffen, Zwischenprodukten oder Fertigprodukten

3.128

Massengutlager

Lager, in dem Artikel in Großpackungen aufbewahrt werden

ANMERKUNG Kann in diesen Packungen an Kunden oder Läden abgegeben werden, falls diese in kleineren Mengen bestellt werden.

3.129

Herstellungszyklus

Zeitintervall zwischen wichtigen Einrichtevorgängen in der Produktion

3.130

Bullwhip-Effekt

siehe: Forrester-Effekt

3.131

Geschäftsverkettungseffekt

siehe: Forrester-Effekt

3.132

Umgestaltung des Geschäftsprozesses (BPR)

systematische Überprüfung der von einem Unternehmen durchgeführten Tätigkeiten zur Verbesserung der Leistung, indem der Schwerpunkt auf die Schritte in allen einzelnen Geschäftsprozessen gelegt wird, die einen zusätzlichen Nutzen für den Endverbraucher bringen, wobei keine Funktionsbereiche betrachtet werden

ANMERKUNG Die BPR zielt darauf ab, Tätigkeiten zu eliminieren, die keinen zusätzlichen Nutzen bringen, sowie darauf, die Prozesskosten und die Zyklusdauer zu verringern.

3.133

Unternehmensplanung hinsichtlich der Ressourcen (BRP)

Ansatz der Unternehmensplanung, der auf die vollständige Übereinstimmung aller Aspekte des Unternehmens abzielt, dargelegt in den Plänen auf allen Ebenen, den Finanzplänen usw.

3.134

Informationsbeziehung Unternehmen an Verwaltung (B2A)

Übermittlung von Handelsinformationen von einem Unternehmen an die Regierung oder Zollbehörde

3.135

Informationsbeziehung Unternehmen an Unternehmen (B2B)

Handelsgeschäft unter Anwendung elektronischer Kommunikationsmittel zwischen Einkäufer und Lieferant

ANMERKUNG Häufig wird das Internet oder elektronischer Datenaustausch (EDI) zum Übermitteln von Informationen zwischen Einkäufer und Lieferant genutzt und somit die geschriebene Dokumentation vermieden.

siehe: papierloser Einkauf

3.136

Informationsbeziehung Unternehmen an Verbraucher (B2C)

Handelsgeschäft unter Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel zwischen einem Unternehmen und einem Verbraucher

3.137

Nebenprodukt

Produkt, das beim Hauptherstellungsprozess als Rest anfällt

ANMERKUNG Nebenprodukte treten typischerweise in der verarbeitenden Industrie auf, wie z. B. in Ölraffinerien und Chemiefabriken, bei der die Herstellung eines Hauptprodukts auf den Produktionszwischenstufen zur Erzeugung von Nebenprodukten führt.

3.138

Stückliste für Nebenprodukte

Stückliste, auf der die Nebenprodukte erscheinen

ANMERKUNG Diese unterscheidet sich kaum von einer üblichen Stückliste, mit der Ausnahme, dass die Nebeneinheiten als Anteil am Hauptprodukt aufgeführt sein können.

3.139

C-Teil

Teil (Material oder Erzeugnis), das gemäß einer ABC-Einstufung zu einer (großen) Gruppe von Teilen gehört, die den dritten (einen kleinen) Teil des Gesamtverbrauchswerts, Produktionswerts, Umsatzwerts oder Bestands bildet

3.140

Kabotage

1. Warentransport zwischen zwei Häfen oder Orten innerhalb eines Lands
2. (im Straßentransport) Transport von Frachtgütern innerhalb eines anderen Lands als dem, in dem das Fahrzeug zugelassen ist, oder von einem solchen anderen Lands aus
3. Beförderung eines Containers aus einem Überschussgebiet in ein Gebiet, das der Eigentümer dieses Containers festlegt; während dieser Zeit kann der Beförderer den Container uneingeschränkt nutzen

3.141

Abrufauftrag

Anweisung an einen Lieferanten, anhand eines Rahmenkaufauftrags eine bestimmte Warenmenge zu einem bestimmten Datum oder innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu liefern

ANMERKUNG Im Abrufauftrag können auch Zeit und Ort festgelegt sein.

3.142

Camp-Losgrößengleichung (Wilson-Losgrößengleichung)

Formular zum Kalkulieren der optimalen Bestellmenge

Siehe auch: wirtschaftliche Bestellmenge.

Die grundlegende Gleichung ist:
$$\text{Menge} = \sqrt{\frac{2(d)(c)}{(i)(u)}}$$

Dabei ist

- d die jährliche Nachfrage;
- c die durchschnittlichen Kosten der Auftragsvorbereitung;
- i die jährlichen prozentualen Lagerhaltungskosten;
- u die Einheitskosten.

3.143**Auslegerregal (Weihnachtsbaumregal)**

Lagereinrichtung zum Lagern von Materialien von großer Länge in Regalen mit feststehenden oder beweglichen Armen, die an einer Seite oder an beiden Seiten von in einer Reihe angeordneten Ständern herabhängen

ANMERKUNG Bei leichten Waren können Lagerung und Auslagerung manuell vorgenommen werden, ansonsten durch Gabelstapler, Regalbediengeräte oder Stapelkräne.

3.144**zusagefähig (CTP)**

1. Verfahren, um anhand der Kalkulation zur Zusagefähigkeit während der gesamten Lieferkette eines Produkts dessen potentielle Verfügbarkeit zu ermitteln
2. Menge der Produkte, die entsprechend den Kalkulationen zur Zusagefähigkeit zur Verfügung steht

Siehe auch: frei verfügbar.

3.145**Kapazität**

Leistungsfähigkeit einer Ressource innerhalb einer vorgegebenen Zeit, gemessen anhand von Qualität und Menge

ANMERKUNG Eine Ressource kann eine Organisationseinheit, die Produktion, den Transport, eine andere Einrichtung oder einen Angestellten enthalten.

3.146**Kapazitätskauf**

Vereinbarung, entsprechend der ein Einkäufer eine bestimmte Menge an Ressourcen des Lieferanten für eine bestimmte Zeit dem Hersteller der Waren überlässt, so dass dieser die vom Einkäufer geforderten Waren herstellen kann

ANMERKUNG Der Einkäufer erstellt zu gegebener Zeit einen Kaufauftrag, der die Menge und die Lieferdaten der zu liefernden Waren enthält, die mit Hilfe der überlassenen Ressourcen hergestellt wurden.

3.147**Kapazitätsgruppe**

Organisationseinheit, in der die Ressourcen ausreichend homogen sind, so dass die Kapazität auf sinnvolle Weise als Einzeleinheit angesehen werden kann, z. B. eine Gruppe vergleichbarer Maschinen oder Angestellte mit ähnlichen Fertigkeiten

3.148**Kapazitätsbedarfsplan (CRP) (geplante Belastung, Belastungsprofil)**

Darstellung nach Art der Ressourcen für gegenwärtige und künftige Belastungen (Kapazitätsbedarf), basierend auf geplanten und freigegebenen innerbetrieblichen Aufträgen und geplanter Kapazität (verfügbarer Kapazität), terminabhängig

3.149**Kapazitätsbedarfsplanung (CRP)**

System, das den terminabhängigen Kapazitätsbedarf nach Arten kalkuliert, um das Produktionsprogramm durchführen zu können

3.150**Kapazitätsglättung (Lastausgleich)**

siehe: Glättung

3.151

Frachtgut

Zusammenstellung/Menge von Waren (befördert durch ein Transportmittel), die von einem Ort zum anderen transportiert werden

ANMERKUNG Frachtgut kann sowohl aus flüssigen als auch aus festen Materialien oder Substanzen bestehen, ohne Verpackung sein (z. B. Massengut) oder aus losen Teilen unverpackter Waren, Paketen, vereinheitlichten Waren (auf Paletten oder in Containern) oder Waren bestehen, die auf Transporteinheiten verladen und von aktiven Transportmitteln befördert werden.

3.152

Frachtaufbau (bei Luftfracht)

separate Aufnahme von Päckchen oder Paketen und das Zurückhalten dieser zum späteren Versand als eine Gesamtsendung

3.153

Frachtabbau (bei Luftfracht)

Trennung eines oder mehrerer Bestandteile(s) einer Sendung (von anderen Teilen der Sendung) zu allen anderen Zwecken als dem, dieses Bestandteil oder diese Bestandteile der Zollbehörde auf deren spezielle Anfrage hin vorzuweisen

3.154

Ladungsmanifest (Frachtmanifest)

detaillierte Auflistung aller Teile einer Fracht, die mit einem bestimmten Flugzeug, Schiff oder Fahrzeug versendet werden

3.155

Frachtart

Einstufung der mit Transportmitteln beförderten oder zu befördernden Fracht, basierend auf deren äußerlicher Erscheinung

3.156

Frachtartenkode

numerisches System, das Frachtarten, Verpackungen und Verpackungsmaterialien im Handel, Transport und in anderen Tätigkeiten darstellt, die mit dem internationalen Handel im Zusammenhang stehen

3.157

Karussellregal (Turmregal)

Lagereinrichtung zum Lagern von Waren in Gestellen, die entweder seitwärts beweglich sind oder sich horizontal und vertikal drehen können

3.158

Transporteur

Vertragsseite, die den Transport von Waren von einem Ort zum anderen vornimmt

3.159

Beförderung durch Transporteur

Inlandtransportdienstleistung, die der Transporteur unter den Bedingungen des Tarifs und des relevanten Transportdokuments anbietet

3.160

Tragkettenförderer

Fördereinrichtung zum horizontalen oder geneigten Bewegen von Einheitsladungen mittels einer (endlos) kreisenden Tragkette

3.161

Zelle (Herstellungszelle)

Herstellungs- oder Dienstleistungseinheit, die eine Reihe von Arbeitsstationen sowie die sie verbindenden Materialtransportmechanismen und Lagerpuffer umfasst

3.162**Zellenlayout**

Geräteaufbau zur Unterstützung der Herstellung in dieser Zelle

3.163**Zellenproduktion**

Produktionsverfahren (Entwurf, Planung und Durchführung), die eine Gruppe von eigenständigen Arbeitsstationen in Anspruch nimmt, die in Abfolge einen Bestandteil oder eine Bestandteilmfamilie, eine Unterbaugruppe oder eine Unterbaugruppenfamilie oder ein Produkt oder eine Produktfamilie herstellen

3.164**zellenangepasster Palettencontainer**

Palettencontainer, der beim Überlandtransport genutzt wird, aber entworfen wurde, um in einen Zellenschacht innerhalb eines Stauraums zu passen

3.165**zentrales Lagerhaus**

Lagerort, von welchem andere Lagerhäuser versorgt werden

ANMERKUNG Das zentrale Lagerhaus kann, muss aber nicht weitere Funktionen übernehmen.

3.166**Übereinstimmungszertifikat**

üblicherweise auf einem Standardformular vom Lieferanten an dessen Abnehmer ausgestelltes, unterzeichnetes Dokument, das einer Lieferung von Teilen beigelegt wird und belegt, dass die gelieferten Teile den jeweiligen Anforderungen des Kunden entsprechen

3.167**zertifizierter Lieferant**

Status, den ein Lieferant erhält, der fortlaufend die vorgegebenen qualitäts-, kosten-, lieferungs-, finanz- und mengenbezogenen Ziele erfüllt. Eine Eingangsprüfung wird möglicherweise nicht verlangt

3.168**Kettenförderer**

Fördereinrichtung zum Bewegen von Waren unter Verwendung einer fortlaufend kreisenden Kette als Zuggerät

ANMERKUNG Je nach Konstruktionsart kann zwischen „fortlaufenden“ und „Überkopf-Kettenförderern“ unterschieden werden.

3.169**Änderungsauftrag**

formelle Benachrichtigung, dass ein Kaufauftrag (eine Bestellung) oder ein innerbetrieblicher Auftrag in irgendeiner Weise geändert werden soll

3.170**Umstellungszeit (COT)**

Zeit, die erforderlich ist, um eine Arbeitsstation aus dem Zustand der Bereitschaft für einen Vorgang in Bereitschaft für einen anderen Vorgang zu bringen

ANMERKUNG Die Umstellungszeit kann kürzer sein als die Summe aus Abschalt- und Einrichtezeit.

3.171**Vertriebswege**

eine Reihe von Firmen oder Einzelpersonen, die am Warenfluss und an Dienstleistungen beteiligt sind, vom Rohstofflieferanten über den Hersteller bis zum Endverbraucher

3.172

Chartervertrag

(bei Luftfracht) Vertrag, bei dem sich der Eigner eines Schiffs oder eines Flugzeugs bereit erklärt, dieses oder einen Teil davon dem Händler oder Absender, d. h. dem Charterer, zur Verfügung zu stellen, so dass dieser die Warenbeförderung von (einem) Hafen/Häfen zu (einem) anderen Hafen/Häfen durchführen kann, und wofür er eine Frachtgebühr je Frachttonne erhält oder er sein Schiff oder Flugzeug für eine bestimmte Zeit oder eine bestimmte Strecke verleiht und dafür eine Gebühr erhält

3.173

Charterer

Person, die einen Chartervertrag mit dem Eigener eines Schiffs oder eines Flugzeugs abgeschlossen hat und somit das Schiff/Flugzeug oder einen Teil von dessen Kapazität mietet oder leiht

3.174

Weihnachtsbaumregal

siehe: Auslegerregal

3.175

reines Konnossement

Konnossement, das keine Einschränkung bezüglich des ersichtlichen Auftrags und des Status der zu transportierenden Waren enthält (Haager Regeln)

ANMERKUNG Es enthält keine übergeordnete Klausel bezüglich eines Schadens der Ware oder der Verpackung (Erlass der Internationalen Schiffahrtskammer (ICS, International Chamber of Shipping, 1951)).

3.176

rein an Bord

wenn Waren an Bord verladen sind und das für diese Waren erstellte Dokument (Bordkonnossement) rein (vollständig und fehlerfrei) ist

3.177

geschlossener Kreislauf der Materialbedarfsplanung

Gesamtsystem, bei dem die Materialbedarfsplanung mit anderen Systemen verknüpft ist, um eine ständige Rückmeldung der materialplanungsbezogenen Informationen zwischen den Planungs- und Ausführungsfunktionen liefern zu können und somit den Kreislauf zu schließen

ANMERKUNG 1 Produktionsprogramme werden anhand der Systeme zur Hauptproduktionsplanung und Kapazitätsbedarfsplanung sowie anhand der Eingangsgrößen dieser Programme in das MRP-System entwickelt, aus dem sich wiederum terminabhängige Anweisungen zur Herstellung und zum Einkauf ergeben. Systeme für Einkaufsaufträge und innerbetriebliche Aufträge geben Leistungsinformationen als Rückmeldungen an das MRP-System weiter, um so gegebenenfalls erforderliche Korrekturmaßnahmen zu ermöglichen.

ANMERKUNG 2 Ein anderer Begriff für das System des geschlossenen Kreislaufs ist das Rückmeldungssteuersystem.

3.178

Schlussbestand

Produktbestand am Ende eines Zeitabschnitts

3.179

CMR (fr: Convention relative au Contrat de Transport International des Marchandises par Route)

Genfer Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßenverkehr

Vertrag für die internationale Straßenbeförderung von Waren

3.180

gemeinschaftliche Planung, Prognose, Nachlieferung (CPFR)

Geschäftsprozess, der es den Partnern der Lieferkette ermöglicht, Pläne zur Reduzierung der Abweichungen zwischen Angebot und Nachfrage zu erstellen und somit die Vorteile einer wirtschaftlicheren und wirkungsvolleren Lieferkette zu teilen

3.181**kombinierte Vorlaufzeit**

siehe: kumulative Vorlaufzeit

3.182**kombinierter Transport**

1. Transportverfahren, bei dem ein (passives) Transportgerät auf einem anderen (aktiven) Transportgerät befördert wird, das einen Zugvorgang ausführt;
2. intermodaler Transport, bei dem der größte Teil der Beförderung per Flugzeug, Bahn oder Schiff (Binnenschifffahrt oder Seeschifffahrt) und die erste und/oder letzte Etappe per Straßentransport durchgeführt wird

3.183**kombiniertes Transportdokument (CTD)**

übertragbares oder nichtübertragbares Dokument, das den Vertrag für die Leistung bzw. Leistungsbeschaffung von kombiniertem Warentransport belegt

3.184**Frachtführer für kombinierten Transport (CTO)**

Partei, die die Beförderung von Waren mittels verschiedener Transportarten übernimmt

3.185**kombinierter Arbeitszyklus**

Arbeitszyklus einer diskontinuierlich arbeitenden Fördereinrichtung in einem Lager, wobei eine leere Rückfahrt von einem Lagerort durch einen Auslagerungsvorgang vermieden wird

3.186**Handelsauftrag**

siehe: Kundenauftrag

3.187**Handelssystem**

Systeme, deren Ziel es ist, durch Deckung des Kundenbedarfs Gewinn zu erzielen

ANMERKUNG 1 Handelssysteme können bei materiellen Waren, immateriellen Waren (z. B. im Bankwesen), Projekten (z. B. Bauplanung), Dienstleistungen und Personal eingesetzt werden.

ANMERKUNG 2 Handelssysteme können auch Geschäftssysteme genannt werden.

3.188**Handelsware**

1. jeglicher Handelsartikel oder versendete Waren
2. Angabe der Warenarten

3.189**gemeinsamer Artikel (gemeinsames Stück)**

Bestandteil oder Unterbaugruppe, das in allen Produkten der gesamten betreffenden Produktpalette zu finden ist

3.190**Stückliste der gemeinsamen Stücke**

Verfahren, eine Stückliste zu planen, die alle gemeinsamen Bestandteile einer Produktfamilie in einer Stückliste auflistet, die wiederum als Phantomstückliste aufgebaut ist

ANMERKUNG Diese Stückliste kann als besondere Version der modularen Stückliste angesehen werden.

3.191

Bestandteil

einzelnen erkennbares Produkt, das für bestimmte Planungs- und Kontrollzwecke als unteilbar angesehen wird

ANMERKUNG Ein Bestandteil einer Organisationsgruppe kann das letzte Bauteil einer anderen Gruppe sein, wie z. B. ein Elektromotor.

3.192

Bestandteil-Ausgleich

Zeit, um die sich das Ausgabedatum eines individuellen Bestandteils von dem des ganzen Auftrags unterscheidet

ANMERKUNG Der Bestandteil-Ausgleich wird genutzt, wenn die Dauer von Produktionsvorgängen relativ lang ist und nicht alle Bestandteile vom Beginn des Prozesses an benötigt werden.

3.193

computergestützte Konstruktion (CAD)

Anwendung von Computern im interaktiven Modus für Konstruktion, Entwurfszeichnungen und Lagerplanung

3.194

computergestützte Entwicklung (CAE)

computergestützter Entwicklungsvorgang

3.195

computergestützte Fertigung (CAM)

Fertigung, bei der Computer für das Anleiten und Steuern der Produktion, des Werks und der Ausrüstung genutzt werden

3.196

computerintegrierte Fertigung (CIM)

Fertigung, bei der verschiedene rechnergestützte Systeme miteinander verknüpft sind, um ein integriertes Fertigungssystem bereitzustellen

3.197

computernumerisch gesteuerte Maschine (CNC-Maschine)

Maschine, deren Betrieb durch ein Computerprogramm gesteuert wird

3.198

gleichzeitige Entwicklung (simultane Entwicklung)

Verfahrensweise der Zeitkomprimierung, die die Stufen der Konstruktion, der Entwicklung und des Produktionsanlaufs eines Produkts verzahnt und die üblicherweise miteinander verflochtene Konstruktionsprozesse einschließt, die durch multidisziplinäre Kooperation eher simultan als sequentiell ausgeführt werden

3.199

Konfiguration (eines Produkts) (Erzeugniskonfiguration)

physikalische und funktionelle Merkmale eines Produkts einschließlich seiner Struktur

ANMERKUNG Dieser Begriff gilt auch für die Daten, die zur Definition, Fertigung, Prüfung sowie zum Installieren und Warten eines Produkts erforderlich sind.

3.200

Bestätigungs(haupt)zeit

Zeitspanne zwischen dem Moment der Auftragserteilung bei einem Lieferanten (Datum der Auftragsfreigabe) und dem Moment des Eingangs der Auftragsbestätigung vom Lieferanten (Auftragsbestätigungsdatum)

3.201

Bestätigungsauftrag

vor dem üblichen Einkaufsdokument an den Lieferanten übersandter Auftrag, der die Waren oder Dienstleistungen und entsprechenden Bedingungen eines mündlich oder anderweitig erteilten Auftrags dokumentiert

3.202**Empfänger**

im Transportdokument benannte Partei, an die die Waren, das Frachtgut oder die Container geliefert werden sollen

3.203**Warensendung**

einzelnen zu identifizierende Warenmenge, die transportiert wird oder zum Transport bereitsteht und in einem einzigen Transportdokument festgelegt ist

ANMERKUNG Die Warensendung ist Teil der Begriffshierarchie: Warenartikel, Versand, Warensendung, kombinierte Warensendung, Ladung.

3.204**Versandschein (Frachtbrief)**

Dokument, das vom Absender ausgestellt wird und den Transportvertrag umfasst

ANMERKUNG Es enthält am Ladeort auszuführende Einzelheiten zur Warensendung und wird vom Inlandstransporteur als Beweis des Erhalts unterzeichnet.

3.205**Kommissionsbestand**

Waren, die auf dem Besitz eines externen Kunden gelagert sind, aber immer noch Eigentum des Lieferanten sind

ANMERKUNG Die Bezahlung an den Lieferanten erfolgt nur, wenn die Waren vom externen Kunden verkauft oder benutzt wurden.

3.206**Absender**

Einzelperson oder Organisation, die die Erstellung eines Konnossements vorbereitet oder veranlasst, das den Transporteur anweist, Waren von einem Standort zu einem anderen zu transportieren

3.207**konsolidiertes Konnossement**

Konnossement, das benutzt wird, wenn Waren zusammen in eine große Kiste, in einen Frachtcontainer, gepackt werden

3.208**Konsolidierung**

1. Kombinieren von quantitativen und/oder geldmäßigen Daten auf einem bestimmten Niveau entsprechend einer bestimmten Aggregierungsstruktur
2. (beim Transport) Zusammenfassen kleinerer Warensendungen in eine große Sendung zur Beförderung als größere Einheit

3.209**Komponente**

einzelnes oder montiertes Produkt, das in ein weitermontiertes Produkt eingebaut wird

Siehe auch: Bestandteil.

3.210**Einschränkung**

jedes Element oder jeder Faktor das/der ein System daran hindert, im Hinblick auf das Ziel eine höhere Leistungsstufe zu erreichen

ANMERKUNG Einschränkungen können physikalischer Natur sein, wie z. B. Maschinengeschwindigkeit, oder betriebswirtschaftlicher Natur, wie z. B. Verfahrensweise oder Maßnahmen, sie können jedoch auch vom Markt verursacht werden.

3.211

Verbrauchsmaterial

siehe: indirektes Material

3.212

Verbrauchsprognose

Prozess, durch den eine Prognose durch Kundenaufträge oder andere Arten der tatsächlichen Nachfrage in der Form, wie diese erhalten werden, bestätigt wird

3.213

Container

spezielle Kiste zur Beförderung von Fracht, verstärkt und stapelbar, die horizontalen oder vertikalen Transport ermöglicht

ANMERKUNG Für die technischen Aspekte existiert eine ISO-Norm (ISO 1496).

3.214

Containerladeliste (Einheitenpackliste)

Dokument, das den Inhalt besonderer Frachtcontainer oder anderer Transporteinheiten festlegt und von der für die Verladung dieses Inhalts in die Container oder Einheiten verantwortlichen Partei ausgestellt wird

3.215

fortlaufende Nachlieferung

Prozess, durch den ein Lieferant durch den Kunden über tatsächlich erfolgte Absatz- oder Lagerhausbewegungen informiert wird und sich verpflichtet, die entsprechende Nachlieferung (nach Größe, Farbe usw.) vorzunehmen, ohne dass Nullbestände auftreten oder Nachlieferungsaufträge erhalten werden

3.216

Steuerung

(bei der Entscheidungsfindung) Regelungen oder Mechanismen, die sicherstellen, dass die Prozesse entsprechend der Planung verlaufen

3.217

gesteuertes Lager

Lager, bei dem alle Ein- und Ausgänge und die gelagerte Menge aller Artikel laufend aufgezeichnet werden

ANMERKUNG Alle Ein- und Ausgänge müssen entsprechend einem Plan oder einem Genehmigungssystem bestätigt werden.

3.218

**Convention Internationale concernant le transport des Marchandises par chemin de fer (CIM)
Internationales Übereinkommen über den Eisenbahngüterverkehr)**

internationales Abkommen, angewendet von 19 europäischen Eisenbahngesellschaften, das die Bedingungen für den internationalen Bahntransport von Waren und die Haftungsbedingungen des Transporteurs regelt

3.219

**Convention relative au contrat de transport international de Marchandises par Route (CMR)
Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr)**

Abkommen über die internationale Straßenbeförderung von Waren, das die Beförderungsbedingungen und die Haftungsbedingungen des Transporteurs regelt

3.220

konventionelles Frachtgut

siehe: Stückgut

3.221

Förderer

Fördereinrichtung, um Waren entlang feststehender, durchgängiger, gerader Wege zu transportieren

ANMERKUNG Der Hauptantrieb von angetriebenen Förderern arbeitet hauptsächlich fortlaufend, d. h., er hält weder zum Be- oder Entladen noch zum Puffern (Zwischenspeichern) an.

3.222

Co-Produkt

ein Teil aus einem Satz von parallel erzeugten Basisteilen, die aufgrund desselben Arbeitsauftrags als Ergebnis der üblichen Verarbeitung hergestellt wurden

ANMERKUNG 1 Jedes dieser Produkte kann als Grundlage für die Planung und Kontrolle verwendet werden.

ANMERKUNG 2 Ebenso wie die Nebenprodukte treten diese häufig in der verarbeitenden Industrie auf.

3.223

Eckbeschlag

Bestandteile am Grund eines Containers oder eines Wechselaufbaus/einer Wechselbrücke, in die die Schäkel eines Transportfahrzeugs einrasten, um die Einheit während des Transports zu sichern

ANMERKUNG 1 Bei Containern sind diese Beschläge auch am Deckel befestigt, um das Anheben durch eine Containerbrücke oder einen Mobilkran zu ermöglichen und um Container zusammenzuschließen, wenn sie gestapelt werden.

ANMERKUNG 2 Für die technischen Aspekte existiert eine ISO-Norm.

3.224

Zählpunkt (Verantwortungsübergang)

Punkt in der Lieferkette, wenn Lagereinheiten physisch das Lager verlassen und deswegen gekennzeichnet, registriert und ausgebucht werden

ANMERKUNG Zählpunkte können am Ende einer Produktlinie oder bei Freigabe von einem Arbeitsplatz festgelegt werden, meistens werden sie jedoch als der Punkt festgelegt, an dem das Material von einer Abteilung zur nächsten verbracht wird.

3.225

Rückfluss zum Zählpunkt (Rückfluss zum Schlüsselpunkt)

Rückflussverfahren, das mehr als eine Stufe der Stückliste in Anspruch nimmt und auf vorherige Produktionszählpunkte zurückgreift

3.226

freitragendes Flurförderzeug

Stapelgerät, das mit Gabelarmen ausgerüstet ist (die durch ein anderes Gerät ausgetauscht werden können), auf denen die Ladung, entweder auf Paletten oder nicht, im Verhältnis zu den Vorderreifen in Auslageposition transportiert und von der Masse des Staplers ausbalanciert wird

3.227

Ländercode

Darstellung der Ländernamen (dreistellige Kennziffer und zwei Buchstaben, ISO 3166)

3.228

Ausfuhrland

Land, aus dem ein Transportmittel abgehen muss oder bereits abgegangen ist

3.229

Bestimmungsland

Zielland, in das die Waren transportiert werden (sollen) oder in das Menschen reisen oder zu reisen beabsichtigen

3.230

Versandland (Herkunftsland)

das Land, von dem aus Waren ursprünglich in das Importland versendet werden (sollen), ohne dass irgendwelche Handelsgeschäfte in den Zwischenländern stattgefunden haben

3.231

Ursprungsland (Ursprung)

Land, in dem die Waren produziert oder gefertigt wurden, entsprechend den Kriterien zur Anwendung des Zolldarfs, der Mengeneinschränkungen oder anderer handelsbezogener Maßnahmen

ANMERKUNG In dieser Definition kann das Wort „Land“ mehrere Länder, eine Region oder ein Teil eines Lands bedeuten.

3.232

Kran

Hebevorrichtung zum Anheben, Herablassen und Bewegen von Waren in einer oder mehr horizontalen Richtungen

ANMERKUNG Er ermöglicht intermittierende Bewegungen von unterschiedlichem Umfang und für unterschiedliche Massen innerhalb eines festgelegten Raums.

3.233

kritischer Weg

Reihe aufeinander folgender Tätigkeiten innerhalb eines Netzwerks von Tätigkeiten, wobei die Summe der Zeitdauer den Zeitpunkt der Lieferung des Projekts bestimmt

3.234

Netzplanung (CPM)

Netzwerkplanungsverfahren, das zur Planung und Kontrolle der Tätigkeiten in einem Projekt verwendet wird

ANMERKUNG Durch das Aufzeigen jeder dieser Tätigkeiten mit den entsprechenden Zeiten kann der „kritische Weg“ bestimmt werden. Der kritische Weg identifiziert die Elemente, die die Gesamtdauer des Projekts tatsächlich einschränken.

3.235

kritischer Quotient

Versandregel zum Berechnen einer Prioritätskennziffer durch Teilen der bis zum Fälligkeitsdatum verbleibenden Zeit durch die Zeit, die erwartungsgemäß bis zum Abschluss des Arbeitsvorgangs vergehen wird

ANMERKUNG Üblicherweise bedeuten Quotienten unter 1 eine Überschreitung, solche über 1 eine Unterschreitung und Quotienten von 1 eine genaue Einhaltung des Zeitplans.

3.236

Cross-Docking

Vorgang, bei dem eingehende kombinierte Sendungen aufgeteilt, in Ladungen mit demselben Zielort sortiert (zusammengefasst) und unmittelbar für den Versand und weiteren Transport vorbereitet werden

3.237

Cross-Trades

(bei der Verschiffung) Transportleistungen eines Schiffs zwischen anderen Nationen als der, in der das Schiff registriert ist

3.238

kumulative Vorlaufzeit (Gesamtvorlaufzeit)

Summierung der Vorlaufzeiten für alle auf dem kritischen Weg bezüglich Beschaffung, Fertigung und Vertrieb eines Artikels stattfindenden Tätigkeiten

ANMERKUNG Längste geplante Zeitspanne, die erforderlich ist, um eine Reihe von Tätigkeiten durchzuführen.

3.239

kumulative Fertigungsbedarfsplanung

Planung von Stücken und Unterbaugruppen durch Auflösen eines Hauptplans wie für die MRP, mit der Ausnahme, dass die im Hauptplan terminierten Artikel und damit der aufgelöste Bedarf in kumulativer Form terminiert werden

ANMERKUNG Üblicherweise decken diese kumulativen Zahlen ein Planungsjahr ab.

3.240

Seitenplanen

Kunststoffplanen, die bei Wechselaufbauten oder Anhängern feste, jedoch weiche, wasserdichte Seiten bieten, die zurückgezogen oder angehoben werden können, um so seitlichen Zugang zu ermöglichen

3.241

Kunde

Person, Abteilung oder Organisation innerhalb oder außerhalb eines Unternehmens, der die Waren und/oder Dienstleistungen zugeliefert bzw. erbracht werden

3.242

Kundenstückliste

Übertragung eines Kundenauftrags oder -bedarfs (meistens in Form von Funktionen) in spezifische Hauptartikel

ANMERKUNG Diese Liste wird als Eingangsgröße für die Endmontage (Terminplan) oder die Versandplanung (wenn die Systemkonfiguration durch den Kunden erfolgt) verwendet.

3.243

kundenspezifisches Leistungsmerkmal

eine speziell vom Kunden geforderte Produkteigenschaft

ANMERKUNG Solche Eigenschaften, die während der Fertigung bestimmt werden, werden häufig als „Optionen“ bezeichnet, während Zusätze, die nicht Bestandteil des eigentlichen Produkts sind, „Zubehör“ genannt werden.

3.244

Kundenauftrag (Handelsauftrag)

Auftrag eines unternehmensinternen Kunden oder eines Kunden, der nicht zum Unternehmen gehört

ANMERKUNG Er wird oft als „Ist-Bedarf“ bezeichnet, um diesen von einem „prognostizierten Bedarf“ zu unterscheiden.

Siehe auch: Bestellung.

3.245

Entkopplungspunkt für Kundenauftrag

Punkt in der Lieferkette, der einen Puffer zwischen dem durch den Kundenauftrag verursachten Materialfluss und dem durch die Prognose verursachten Materialfluss darstellt

3.246

Kundenauftragshauptzeit

Zeitspanne zwischen der Erstellung eines Lieferauftrags (Lieferanfrage) und dem Eintreffen der entsprechenden Lieferung beim Kunden

Siehe auch: Auftragshauptzeit.

3.247

Kundenauftragsbearbeitung/-abwicklung

Menge der im Handelsbereich geleisteten Tätigkeiten zur Optimierung der Ausführung von Kundenaufträgen

ANMERKUNG Diese Tätigkeiten umfassen Folgendes:

- Erfassung des Kundenauftrags;
- Klärung der kundenauftragsbezogenen Fragen;
- Bestätigung des Kundenauftrags;

— Rechnungsstellung.

3.248

Kundendienst

Tätigkeiten und Verhaltensweisen, die dem Kunden helfen, einen zusätzlichen Nutzen aus dem Produkt oder der Dienstleistung zu ziehen

3.249

Kundendienstniveau

1. Maß der Auslieferungsleistung
2. Maß für die vollständige Ausführung der durch den Kunden gestellten Lieferaufträge entsprechend der angebotenen Palette an lieferbaren Waren, entsprechend den geforderten Arten und Mengen sowie auch innerhalb der festgelegten Zeit

3.250

kundenindividuelle Fließbandfertigung

Art, eine Fertigungseinheit so zu organisieren, dass verschiedene Optionen von auf den Kunden zugeschnittenen Produkten ohne Zwischenbestände hergestellt werden können, um so die größten Vorteile aus der Fließbandfertigung zu schöpfen

3.251

Einstufung der zu verzollenden Waren

Einstufung bestimmter Waren, die entsprechend der relevanten zollbezogenen Bezeichnungen verschlüsselt sind

ANMERKUNG Z. B. das harmonisierte System.

3.252

Stichtagsverfahren

Verfahren, das erforderlich ist, um sicherzustellen, dass das Ergebnis einer tatsächlichen Zählung trotz des Zeitunterschieds mit den zugehörigen Computeraufzeichnungen übereinstimmt

3.253

Stichtag

Zeitpunkt, bis zu dem Buchungen angenommen oder Frachtgüter entgegengenommen werden, so dass sichergestellt ist, dass das Frachtgut für eine bestimmte Verschiffung, einen bestimmten Flug oder eine bestimmte Konsolidierung angenommen wird

3.254

zyklische Zählung

Verfahren der genauen Endprüfung des Bestands, bei der das Inventar anhand eines zyklischen Zeitplans und nicht nur einmal im Jahr gezählt wird

ANMERKUNG Die zyklische Inventarzählung (Inventur) erfolgt üblicherweise auf einer regelmäßigen, festgelegten Grundlage (oft erfolgt sie für Artikel mit hoher Durchsatzgeschwindigkeit häufiger und weniger häufig für geringwertige Artikel oder Artikel mit geringer Durchsatzgeschwindigkeit).

3.255

Zyklusbestand

Bestandsanteil, der erforderlich ist, um den normalen Produktionsbedarf zu decken, ausgenommen den Über- und den Sicherheitsbestand

3.256

Zykluszeit

Zeit zwischen dem Beginn der einzelnen Teilvorgänge bei einem Wiederholprozess

3.257**zyklische Produktion**

Herstellungsprozess, bei dem unterschiedliche Produkte in einer festen Abfolge produziert werden, die sich regelmäßig wiederholt

3.258**gedämpfte Reaktion**

Reaktion auf Veränderungen der Nachfrage und/oder des Lagerbestands auf eine Weise, dass die Produktion nur schrittweise an diese Veränderung angepasst wird

ANMERKUNG Das Ziel besteht darin, die Produktion so wenig wie möglich an Veränderungen (einschließlich aller dabei anfallenden Kosten) anzupassen, die sich später als solche erweisen können, die nur zeitweiligen Charakter hatten.

3.259**Gefahrguterklärung**

vom Absender in Übereinstimmung mit den anwendbaren Abkommen oder Bestimmungen ausgestelltes Dokument, das die zu transportierenden gefährlichen Waren oder Materialien beschreibt und das belegt, dass Letztere entsprechend den Vorschriften der relevanten Abkommen oder Bestimmungen verpackt und beschriftet wurden

3.260**Datenelement**

Dateneinheit, die in einem bestimmtem Kontext als unteilbar angesehen wird (ISO/IEC 2382-4)

3.261**dezentralisierte Bestandsüberwachung**

bestandsbezogene Entscheidungsfindung, die an jedem einzelnen Lagerort für alle dort eingelagerten Einheiten durchgeführt wird

3.262**Entkopplungspunkt**

Punkt in der Lieferkette, der einen Puffer zwischen sich unterscheidenden Ein- und Ausgangsgeschwindigkeiten darstellt

3.263**Position des Entkopplungspunkts**

die Position des Entkopplungspunkts bestimmt die Art und Weise, auf die das Geschäft geführt und gesteuert wird und wie die verschiedenen Partner entlang der Produktachse miteinander kommunizieren

Die Position des Entkopplungspunkts (DP) für bestimmte Kombinationen aus Produkt und Markt wird anhand eines Ausgleichs zwischen Marktbedarf und Lagerinvestitionsanforderungen und unter den Einschränkungen durch die Geschäftsmerkmale, wie z. B. Vorlaufzeit und die Flexibilität der Lieferorganisation, bestimmt. Fünf verschiedene Positionen für den DP, die die fünf grundlegenden Logistikstrukturen darstellen, decken alle Situationen der Kombination aus Produkt und Markt ab, die möglich sind:

- (DP-1) lagerbezogene Fertigung und lagerbezogener Versand;
- (DP-2) lagerbezogene Fertigung;
- (DP-3) lagerbezogene Montage;
- (DP-4) auftragsbezogene Fertigung;
- (DP-5) auftragsbezogene Beschaffung und Fertigung.

3.264**Entkopplungsbestand (Pufferbestand)**

Bestand, der dafür sorgt, dass zwei aufeinander folgende Prozesse im Warenfluss unabhängig voneinander bis zum gewünschten Punkt ablaufen

ANMERKUNG Er umfasst Folgendes: den erwarteten Bestand, den Kapazitätsbestand, den Zyklusbestand, den saisonabhängigen Bestand, den Partiegrößenbestand, den Sicherheitsbestand (Pufferbestand) und den Arbeitsbestand.

3.265

produktorientierte Kapazität

Arbeitsplatz, der dafür ausgelegt ist, einen einzelnen Artikel oder eine begrenzte Anzahl ähnlicher Artikel zu erzeugen

3.266

produktorientierte Fabrik

siehe: fokussierte Fabrik

3.267

Verlangsamern

Herabsetzen der Priorität für einen Arbeitsablauf oder einen Auftrag durch Verschieben des Fälligkeitsdatums nach hinten

3.268

Aufteilung

Aufteilen von Ladungen in Sendungen oder einer Sendung in Ladungen oder von Ladungen in (unteilbare) Artikel (fertiger) Produkte

3.269

Lieferung

Zuliefern und Bereitstellen von Waren für den Kunden entsprechend den im Auftrag vereinbarten Bedingungen

3.270

Lieferdatum

Datum, zu dem die eingekauften Waren eingehen (müssen)

3.271

Lieferanweisung

vom Käufer ausgestelltes Dokument, das Anweisungen bezüglich der Liefereinzelheiten zu den bestellten Waren enthält

3.272

Liefer(haupt)zeit

Zeitraum zwischen Eingang des Kundenauftrags und der Auslieferung des Produkts an den Kunden

3.273

Lieferauftrag

1. (bei Verschiffung) durch den Transporteur oder in dessen Namen ausgestelltes Dokument, das die Freigabe des dort vermerkten und in einem einzelnen Konnossement aufgeführten Importfrachtguts genehmigt
2. (bei Luftfracht) Versanderlaubnis durch eine befugte Partei an eine andere Partei als den Empfänger, der im Luftfrachtbrief verzeichnet ist

3.274

Lieferplan

durch die Handels- und Fertigungssektoren genehmigter Plan, der für jedes Fertigprodukt die zu liefernde Menge je Zeiteinheit angibt

3.275

Lieferzuverlässigkeit

über einen bestimmten Zeitraum gemessenes Verhältnis zwischen der Menge an Waren, die innerhalb dieser Zeitspanne zum vom Lieferanten zugesagten Termin geliefert wurde, und der Gesamtmenge an Waren, die für diesen Zeitraum zur Lieferung vorgesehen war

3.276**Zustelldienst**

(im Verkauf) Kundendienst ab Auftragserteilung bis zur Warenauslieferung

ANMERKUNG Wichtige Hauptmerkmale des Zustelldiensts sind:

- Produktverfügbarkeit;
- Lieferhauptzeit und Pünktlichkeit;
- Kommunikation/Dokumentation.

3.277**Lieferkonditionen**

siehe: Liefervorschriften, Incoterms

3.278**Lieferzeit**

Zeitspanne zwischen Bestellung und Lieferung

3.279**Nachfrage**

1. Bedarf an einem bestimmten Produkt/einer bestimmten Produktgruppe oder einem Bestandteil

ANMERKUNG Der Bedarf kann aus einer unbegrenzten Anzahl von Quellen stammen.

2. von einem Lieferanten innerhalb einer bestimmten Zeitspanne oder zu einem bestimmten Datum/Moment zu liefernde Warenmenge
3. aus verschiedenen internen oder externen Quellen stammender Bedarf an einem bestimmten Produkt oder Bestandteil

3.280**Bedarfsaufschlüsselung**

Standard zur Überwachung von einzelnen Absatzdaten in Prognosemodellen

ANMERKUNG Kommt üblicherweise zum Einsatz, wenn sich die Nachfrage über eine bestimmte Zeitspanne um mehr als eine bestimmte mittlere absolute Abweichung von der Prognose unterscheidet.

3.281**Nachfragemanagement**

Erkennen und Steuern aller unabhängigen Produktnachfragen, Anpassen dieser an die Kapazität, Ermöglichen der Auftragsannahme und Überwachen der Auftragsdurchführung

ANMERKUNG Dies umfasst folgende Tätigkeiten:

- Prognoseerstellung;
- Auftragseingang;
- Auftragszusage;
- Bedarf des Filiallagers;
- werksinterner Bedarf;
- Bedarf an Ersatzteilen.

3.282

Nachfragesog

Nachfragedynamik

die Auslösung der in der Lieferkette nachgelagerten Materialbewegung von jeder Arbeitsstation aus erfolgt nur, wenn die jeweils nachfolgende Arbeitsstation (oder der Kunde) dies verlangt

Siehe auch: JIT und auftragsbezogene Fertigung.

ANMERKUNG Das Ziel besteht darin, die laufende Arbeit zu vermindern.

3.283

Grenzzeitpunkt der Nachfrage (DTF)

Zeitpunkt im Hauptproduktionsplan, der eine Änderung in der Fähigkeit eines Unternehmens angibt, die Nachfrage nach einem Artikel zu befriedigen

ANMERKUNG Der DTF kann z. B. einen Monat vor dem Fertigstellungsdatum für einen Artikel angesetzt werden; nach diesem Zeitpunkt wird das Produktionsprogramm für den jeweiligen Artikel eingefroren, somit sind keine weiteren Veränderungen zulässig.

3.284

Nachfrageunsicherheit

Unsicherheit oder Schwankung in der Nachfrage, gemessen anhand der Standardabweichung, des mittleren absoluten Abweichungswerts (MAD) oder der Schwankung von Prognosefehlern

3.285

abnehmbarer Aufbau

mit Standfüßen ausgestattete Ladeinheit, die zwischen verschiedenen Straßenfahrzeugen ausgetauscht werden kann

ANMERKUNG Durch seine Fähigkeit zum freien Stehen ermöglicht er der Zugeinheit die Durchführung anderer Arbeiten.

3.286

Liegegeld

Standgeld

an den Eigentümer des Transportmittels zu zahlender Betrag, sofern das Beladen oder Löschen nicht in der zulässigen Zeit erfolgt ist

3.287

abhängige Nachfrage

Nachfrage nach Artikeln, die aus der Nachfrage nach anderen Produkten abgeleitet wurde

3.288

Mitteilung über eine Konstruktionsänderung

siehe: Änderung

3.289**Fertigungsentwurf (DFM)**

siehe: Herstellbarkeit

3.290**Fertigungs- und Montageentwurf (DFMA)**

Herangehensweise bei der Produktentwicklung, die die Fertigungsartweise in den anfänglichen Stufen der Produktgestaltung umfasst, um so eine leichtere Fertigung und Montage sicherzustellen

3.291**Versandschein**

Dokument, das belegt, dass die Waren zum Versand bereitstehen, und dass die Vorkehrungen zur Lieferung genehmigt

3.292**deterministische Modelle**

Modelle, die keine Unsicherheiten enthalten, z. B. Inventarmodelle ohne Berücksichtigung des Sicherheitsbestands

3.293**deterministische Bedarfskalkulation**

zeitbezogene Bedarfskalkulation im Hinblick auf Material und Bestandteile und unter Anwendung der Auflösung, die auf der Menge der zu produzierenden Fertigprodukte beruht

3.294**Direktlieferung**

Beförderung der Waren vom Verkäufer direkt zum Käufer

ANMERKUNG Wird häufig angewendet, wenn eine dritte Partei als Mittler zwischen Verkäufer und Käufer fungiert.

3.295**direktes Löschen**

Abladen der Waren von einem Schiff auf ein Schienenfahrzeug, ein Straßenfahrzeug oder einen Lastkahn zum sofortigen Abtransport aus dem Hafengebiet

ANMERKUNG Erfolgt üblicherweise, wenn Häfen keine angemessenen Lagerräume aufweisen oder nicht für die Handhabung bestimmter Frachtgüter ausgerüstet sind.

3.296**Direktmaterial**

Material, das in messbaren Mengen Teil eines Endprodukts wird

3.297**Direktlieferung**

Marketingkette zwischen Hersteller und Verbraucher, ohne Zwischenhändler (Groß- und Einzelhändler), wobei der Hersteller die Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten übernimmt, die üblicherweise eine dritte Partei innehat bzw. ausführt

3.298**Auslagerung**

Abgang von Rohstoffen, Bestandteilen oder anderen Artikeln aus einem Lagerraum oder Warenlager heraus und Aufzeichnung dieser Bewegungen

3.299**Löschen**

1. Entladen eines Fahrzeugs, eines Schiffs oder eines Flugzeugs
2. Landen des Frachtguts

3.300

Einzelfertigung

Fertigungsverfahren, bei dem die Produkte diskontinuierlich hergestellt werden, z. B. Kraftfahrzeuge, Geräte, Computer

3.301

Einzelauftrag

siehe: Los für Los

3.302

Abbau einer Mittlerrolle

Prozess des Beseitigens einer Zwischenstufe in einer Lieferkette

3.303

Versandabwicklung

detaillierte Zuteilung von Produktionsressourcen für einzelne Arbeitsaufträge und anschließende Kontrolle der Ressourcen

3.304

Auslieferung

1. Prozess der Zuteilung an verschiedene Parteien und des Transports der Waren zu diesen
2. der Teil der Lieferkette, der dafür verantwortlich ist, die Produkte vom Lieferanten zum Kunden zu bringen

3.305

Auslieferungslager

Lagerhaus für den Eingang, die Lagerung und den Vertrieb der Waren

Siehe auch: Außenlager.

3.306

Lieferweg

Handelsweg, über den ein Unternehmen Waren liefert

3.307

Lieferbedarfsplanung (DRP)

Verfahren zur Lagernachbelieferung in einem Liefersystem, das unter Anwendung der Vorlaufverschiebung und des Bedarfsabgleichs die Nachfrage an den vorgelagerten Lagerpunkten aus dem Gesamtbedarf an den unmittelbar nachgelagerten Lagerpunkten ableitet

3.308

Planung bezüglich der Lieferressourcen (DRP II)

Verfahren zur Lagernachbelieferung und Kapazitätsplanung, das die Lieferbedarfsplanung um die Planung der wichtigsten Ressourcen in einem Liefersystem erweitert

ANMERKUNG 1 Sie erweitert die MRP-Logik zur Planung der in einem Vertriebssystem enthaltenen wichtigsten Ressourcen.

ANMERKUNG 2 Beispiele für diese wichtigsten Ressourcen sind Lagerraum, Arbeitskraft, Geld und Lkw.

3.309

Lieferstruktur (-netzwerk)

Struktur aller Lieferwege, die ein Produkt oder eine Produktgruppe vom Hersteller bis zum Kunden (Verbraucher) zurücklegt

3.310

Wiederverkäufer

Großhändler

Unternehmen, das keine eigenen Produkte herstellt, sondern Produkte einkauft und weiterverkauft

ANMERKUNG Ein solches Unternehmen verfügt üblicherweise über einen Bestand an Fertigprodukten.

3.311

Umleitung

durch den Transporteur erbrachte Dienstleistung, die die Änderung des Empfängers und/oder des Zielorts ermöglicht, während die Sendung transportiert wird, und bei der der Durchgangstarif vom Herkunfts- bis zum endgültigen Zielort bezahlt wird

3.312

Tür-zu-Tür-Transport (Punkt-zu-Punkt-Transport, Haus-zu-Haus-Transport)

Frachtguttransport vom Gelände des Absenders zum Gelände des Empfängers

ANMERKUNG In den USA wird der Begriff „point to point transport“ (Punkt-zu-Punkt-Transport) anstelle des Begriffs „door to door transport“ (Tür-zu-Tür-Transport) verwendet, da der Begriff „house“ (Haus) auch „customs house“ (Zollamt) oder „brokers house“ (Zwischenhändlerlager) bedeuten kann, wobei die beiden letztgenannten Begriffe sich üblicherweise auf Orte auf dem Hafengelände beziehen.

3.313

Dock-zu-Lager

Programm, für das spezifische qualitäts- und verpackungsbezogene Anforderungen erfüllt sein müssen, bevor das Produkt freigegeben wird

3.314

System mit doppeltem Bestellpunkt

Vertriebsbestandsführungssystem, das zwei Bestellpunkte umfasst

ANMERKUNG 1 Der unterste Punkt entspricht dem ursprünglichen Bestellpunkt, der die Nachlieferungszeit abdeckt. Der zweite Bestellpunkt ist die Summe aus dem ersten Bestellpunkt und dem üblichen Verbrauch während der Fertigungshauptzeit.

ANMERKUNG 2 Das System ermöglicht es den Lagerhäusern, die Hersteller im Voraus über mögliche zukünftige Lagerergänzungsaufträge zu informieren.

3.315

nachgeordneter Vorgang

Aufgaben, die im Anschluss an die Aufgabe, die gerade geplant oder ausgeführt wird, anstehen

3.316

Stillstandszeit

Behebungszeit

Zeitraum, während dessen eine Arbeitsstation aufgrund funktioneller Störungen für die Produktion nicht verfügbar ist

3.317

Zollrückzahlung

Erstattung bereits gezahlter Zollgebühren für Material, das importiert und später wieder exportiert wurde

3.318

Kombination Anhängerkupplung und Anhänger

Ausrüstung aus einem Anhänger, der von einem LKW gezogen wird, wobei der LKW am Heck mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist

3.319

Tourenlieferung

Lieferungen von einem einzelnen Transporteur an mehrere Empfänger, die auf dem Weg zu einem endgültigen Zielort ansässig sind

3.320

Doppelbeschaffung (Zweitbeschaffung)

Auswahl von und Arbeiten mit zwei gleichwertigen Lieferanten eines bestimmten Produkts

Siehe auch: Mehrfachbeschaffung/Mehrlieferantenprinzip.

3.321

Fälligkeitsdatum

Datum, an dem das gekaufte Material oder die bestellte Fertigung zur Verfügung stehen muss

3.322

Staumaterial

Verpackung in einer Handhabungseinheit, die dazu dient, direkten Kontakt zwischen Produkt und Handhabungseinheit zu vermeiden; Glasbauteile benötigen Staumaterial

3.323

Gebrauchsgüter

(im Allgemeinen) alle Güter, deren kontinuierliche Gebrauchstauglichkeit wahrscheinlich viele Jahre anhält (z. B. über sieben)

3.324

dynamische Partie(größen)bildung (Losgrößenbildung)

Prozess oder Verfahren für das periodische Neukalkulieren der Auftragsmengen, um diese an Änderungen im Bedarf anzupassen

3.325

dynamische Lagerung

Lagervorgang, bei dem die gelagerten Einheiten während der Lagerung zeitweilig oder laufend bewegt werden

3.326

frühestes Fälligkeitsdatum (EDD)

Prioritätsregel, die die Arbeitsvorgänge entsprechend ihren Fälligkeitsdaten (hinsichtlich des Arbeitsablaufs oder des Arbeitsvorgangs) anordnet

3.327

früher Endtermin (EFD)

(im Projektmanagement) frühester Zeitpunkt, zu dem eine Tätigkeit abgeschlossen werden kann; entspricht dem frühen Beginn der Tätigkeit zuzüglich deren Dauer

3.328

Staffelbestand

Bestand an einem bestimmten Lagerpunkt zuzüglich des gesamten nachgelagerten Bestands

3.329

wirtschaftliche Bestellmenge (EOQ) (wirtschaftliche Losmenge)

Art von Modell mit fester Bestellmenge, mit dem die Menge an einem zu einem bestimmten Zeitpunkt einzukaufenden oder herzustellenden Artikel ermittelt wird

siehe: Camp-Losgrößengleichung.

ANMERKUNG Das Ziel besteht darin, die kombinierten Kosten der Beschaffung und der Lagerhaltung auf ein Mindestmaß zu verringern.

3.330

wirtschaftlicher Bestand

1. (allgemein) Bestand, der durch ein Unternehmen gehalten wird, wobei das Ergebnis darin besteht, dass das Unternehmen in dieser Hinsicht Risiken eingeht (Preissturz und Unveräußerlichkeit)

ANMERKUNG 1 Dieser wirtschaftliche Bestand ist die Summe des physischen Bestands und der bestellten, jedoch noch nicht erhaltenen Waren, abzüglich der verkauften, jedoch noch nicht ausgelieferten Waren.

2. (bei der Bestandssteuerung) physischer Bestand an einem Produkt zuzüglich der bestellten, jedoch noch nicht erhaltenen Menge des Produkts, abzüglich der bereits reservierten Menge des Produkts

ANMERKUNG 2 Der Begriff bezieht sich auf Bestellsysteme, wie z. B. B-Q-System, s-S-System, MRP-I-System.

3.331

wirtschaftliche Kompensation (ETO)

Kalkulationen, die zu einer Entscheidung führen, mit der die Kostenerhöhung in einem System anhand der durch eine Kostenminderung in einem anderen System (über-)kompensierten Kosten veranschlagt wird

ANMERKUNG Hierbei wird nur der direkte Zusammenhang zwischen der Entscheidung und dem Geldfluss (des Unternehmens) berücksichtigt.

3.332

Mengenvorteil

(bei der Herstellung) Verringerung der für eine größere Menge von produzierten Einheiten auf die Verteilung der Fixkosten zuschreibbaren Stückkosten

ANMERKUNG Der Mengenvorteil bezieht sich auf die Menge, während sich der Variantenvorteil auf die Qualität bezieht.

3.333

Ecktermin

Datum, zu dem ein Bestandteil oder ein Arbeitsablauf zu einer Stückliste oder einem Montageprozess hinzugefügt oder aus dieser/diesem entfernt werden muss

ANMERKUNG 1 Ecktermine werden im Auflösungsprozess eingesetzt, um eine Nachfrage nach den richtigen Artikeln zu schaffen.

ANMERKUNG 2 Üblicherweise liefern die Stückliste und die Arbeitsplansysteme einen „Eck-Beginntermin“ und einen „Eck-Endtermin“, die den Beginn bzw. das Ende eines bestimmten Zusammenhangs angeben.

3.334

effiziente Reaktion auf Kundennachfrage (ECR)

Logistikkonzept, das auf einem gemeinschaftlichen Management entlang der Lieferkette beruht und Unternehmen dabei unterstützt, durch die Zusammenarbeit mit anderen Handelspartnern ihre Kunden besser, schneller und preisgünstiger zu bedienen

ANMERKUNG Die Grundlagen der ECR beruhen auf dem Just-in-Time-Konzept, bei dem Bestandsaufnahmen durch guten Informationsfluss ersetzt werden. Der wichtigste Anwendungsbereich ist der FMCG-Bereich. Eine Partnerschaft zwischen Hersteller und Einzelhändler führt zu beiderseitigem Vorteil, da sie es auf der einen Seite ermöglicht, Kunden effizienter zu bedienen, und auf der anderen Seite, Kosten zu verringern.

3.335

Effektivität

Verhältnis zwischen dem tatsächlichen Ausstoß eines Systems und dem Standardausstoß

3.336

Effizienz

Verhältnis zwischen dem Standardeingang eines Prozesses und dem tatsächlichen Ausgang

3.337

Achtzig-zwanzig-Regel (Paretoregel)

Regel, die angibt, dass in vielen Fällen etwa 80 % des Umsatzes (Bestands usw.) auf etwa 20 % der Kunden, Artikel oder Bestellungen zurückzuführen sind

Siehe auch: ABC-Analyse.

ANMERKUNG Das tatsächliche Verhältnis in einem speziellen Fall kann durch Einstufung der Kunden und Produkte usw., bezogen auf den Umfang, bestimmt werden, und nachfolgend wird berechnet, welcher prozentuale Anteil des Umsatzes (Bestands usw.) 10 %, 20 %, 30 % usw. der Kunden und der Produkte usw. entspricht.

3.338

Elastizität der Nachfrage/des Angebots

Verhältnis der prozentualen Änderung der nachgefragten (gelieferten) Menge zur prozentualen Preisänderung

3.339

elektronisches Geschäft (E-Business, E-Commerce)

Geschäft, das über elektronische Kommunikation, insbesondere unter Anwendung des Internets, erfolgt

ANMERKUNG Das E-Business wird häufig in zwei Arten unterteilt:

1. Informationsbeziehung Unternehmen an Unternehmen (B2B), wobei Aufträge und andere Geschäfte automatisch, ohne Eingreifen des Menschen, vom Computersystem des Kunden zu dem des Lieferanten weitergeleitet werden;
2. Informationsbeziehung Unternehmen an Kunden (B2C), wobei der Kunde direkt auf der Website des Lieferanten Aufträge erteilt oder Anfragen stellt; üblicherweise erfolgt die Zahlung sicher per Kreditkarte

3.340

elektronischer Datenaustausch (EDI)

1. (allgemein) Übermittlung strukturierter Daten zwischen den Computersystemen verschiedener Organisationen in elektronischer Form
2. (im Unternehmen) Übermittlung strukturierter Unternehmensdaten zwischen den Computersystemen verschiedener Organisationen in elektronischer Form mittels vereinbarter Nachrichtenstandards

3.341

elektronischer Datenaustausch für Verwaltung, Handel und Transport (UN/EDIFACT)

Syntax-Regeln auf ISO-Anwendungsniveau für die Strukturierung der Anwenderdaten und zugehörigen Dienstdaten im Nachrichtenaustausch in einer offenen Umgebung

3.342

Nachricht des elektronischen Datenaustauschs (EDI)

zugelassene, veröffentlichte und gepflegte formale Beschreibung der Strukturierung der Daten, die erforderlich sind, um eine bestimmte Unternehmensfunktion auszuführen, wobei die Beschreibung auf eine Weise erfolgt, dass diese Daten durch elektronische Hilfsmittel übermittelt und gehandhabt werden können

Siehe auch: elektronischer Datenaustausch.

3.343

elektronische Produktkennung (EPC)

für den weltweiten Einsatz vorgesehenes Protokoll zur Produktkennzeichnung auf der Grundlage der Hochfrequenzkennzeichnung (RFID)

ANMERKUNG Die EPC wird gemeinsam von der EAN und dem UCC verwaltet.

3.344

Fertigartikel

1. jeder Artikel, der einer Kunden- oder Absatzprognose unterliegt
2. Produkt, das als Bestandteil oder Ersatzteil verkauft wird

3.345

Indossament

Übertragung des Rechts, die Warenlieferung eines Transporteurs in Empfang zu nehmen, indem der Empfänger auf der Rückseite des Konnossements unterzeichnet

ANMERKUNG Ist der Name des neuen Empfängers (Indossatar) nicht vermerkt, handelt es sich um ein offenes Indossament, d. h., jeder Halter dieses Dokuments ist berechtigt, die Waren in Empfang zu nehmen.

3.346

auftragsbezogene Entwicklung

Art der Produktentwicklung, bei der die genaue Produktgestaltung durch den Kundenauftrag vorgegeben wird

3.347

Entwicklungsstückliste

Stückliste, die Daten zur Produktgestaltung enthält

ANMERKUNG Sie wird von einem funktionalen Standpunkt aus gegliedert. So werden z. B. alle zum Aufbau eines elektrischen Systems benötigten Artikel zu einer Gruppe zusammengefasst.

3.348

Mitteilung über eine technische Änderung (ECN) (Auftrag für eine technische Änderung (ECO))

Bezugsdokument, das eine bevorstehende Änderung der Artikel sowie die zeitliche Planung dieser Änderung nach Datum, Partie oder Seriennummer angibt

3.349

Unternehmensressourcenplanung (ERP)

integriertes Informationssystem zur effektiven Planung und Steuerung aller Ressourcen, die erforderlich sind, um in einem herstellenden, vertreibenden oder dienstleistenden Unternehmen Kundenaufträge anzunehmen, auszuführen und die entsprechenden Transportvorgänge und Rechnungsstellungen durchzuführen

3.350

System der Unternehmensressourcenplanung (ERP)

abrechnungsbezogenes Informationssystem zur Identifizierung und Planung aller Ressourcen eines Unternehmens, die erforderlich sind, um Kundenaufträge anzunehmen, auszuführen und die entsprechenden Transportvorgänge und Rechnungsstellungen durchzuführen

3.351

Gleichgewichtspunkt

Punkt in einem Markt, an dem die Nachfrage nach einem Produkt genau dem Angebot an diesem Produkt entspricht

3.352

Voranschlag (bei der Planung)

Gesamtplan, der die Ausrichtung der Tätigkeiten für eine bestimmte zukünftige Zeitspanne angibt

3.353

geschätzte Ankunftszeit (ETA)

erwartete(s) Datum und Zeit der Ankunft in einem bestimmten Hafen/auf einem bestimmten Flughafen

3.354

voraussichtliche Abfahrts-/Abflugszeit (ETD)

erwartete(s) Datum und Zeit des Verlassens eines bestimmten (Flug-)Hafens

3.355

Europäische Artikelnummer (EAN)

(en: European article number)

13-stelliger, sequentieller Code zur Kennzeichnung von Verbrauchsgütern

ANMERKUNG 1 Der EAN-Produktcode wird gewöhnlich als Strichcode dargestellt.

ANMERKUNG 2 Der Code wurde vom Europäischen Verband für Artikelnummerierung (European Article Number Association) in Brüssel entworfen, die die nationalen EAN-Gesellschaften der Mitgliedstaaten repräsentiert.